



Kultur Nachrichten

Darmstadt und Südhessen

Nr. 4 · April 2022 · 42. Jahrgang · Kostenlos zum Mitnehmen



Pandemie fördert Kreativität
Museum Stangenberg-Merck
mit Online-Blog

Kulturnotizen
 von Fabian Lau

*Eine Glosse zu dem Thema,
 das uns alle beherrscht*

Seite 7

Gartennotizen
 Kirschblüte

*Die schönste Zeit des Jahres
 im Blütenrausch*

Seite 16

Karfreitagskonzert
 Messias im Darmstadtium

*Der Konzertchor Darmstadt
 bringt Version von Mozart*

Seite 19

Change
 Kunst im Dialog

*Ukrainische und Deutsche
 Künstler im Designhaus*

Seite 22



Dr. Ruch | Dr. Oehm | Dr. Jennert



RHEIN-MAIN-ZENTRUM FÜR DIAGNOSTIK

DieRadiologen

Eines der modernsten Diagnosezentren Europas

Radiologische Diagnostik | Vorsorgemedizin | Früherkennung | Sportmedizin

- 3Tesla-Ultrahochfeld-Kernspintomografie
- Hochauflösende Multislice-Computertomografie
- CT-Koronarangiografie
- MRT des Herzens
- Digitale Mammografie
- Digitales Röntgen
- Knochendichtemessung
- 3D Ultraschall
- Brustkrebsfrüherkennung
- 3 Tesla MR-Mammografie

Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik
DieRadiologen

Gutenbergstraße 23 (neben Loop 5)

64331 Weiterstadt

Fon 0 61 51. 78 04-0

Fax 0 61 51. 78 04-200

www.dieradiologen-da.de

info@dieradiologen-da.de

Privatsprechstunde: Fon 0 61 51. 78 04-100



Besuch aus der Ukraine beim Darmstädter Heinerfest.

Archiv-Foto: Arthur Schönbein

Changes und Wandel

Im April sind das die großen Themen, auch in der Darmstädter Kulturlandschaft

In der Februarausgabe dieses Magazins war Optimismus zu spüren. Fabian Lau hatte seine letzte Folge der Corona-Chroniken verfasst, die über zwei Jahre anstelle seiner „Kulturnotizen“ standen. Plan war es, in dieser Ausgabe wieder zum Thema Kultur zurückzufinden. Das hat nicht geklappt, sein aktueller Text handelt von Krieg. Einem Krieg, der sehr nah ist und uns alle spürbar betrifft. Hohe Spritpreise, gehamsteres Sonnenblumenöl und schlimme Nachrichten auf allen Kanälen. Viele Darmstädter haben auch persönliche Verbindungen in die Ukraine, nicht zuletzt durch die Städtepartnerschaft mit Ushgorod, bei gegenseitigen Besuchen, etwa zum Heinerfest, sind Freundschaften entstanden. All das bringt diesen Krieg so nah und macht ihn umso unbegreiflicher.

Ganz praktische Probleme haben deshalb die Organisatoren der geplanten Ausstellung „Change“ im Designhaus Darmstadt. Schon vor den Ereignissen der vergangenen Wochen plante man eine Ausstellung mit jeweils 13 ukrainischen und regionalen Künstlerinnen und Künstlern. Es gab einen schöpferischen Dialog, 2018 hatten Darmstädter Künstlerinnen und Künstler in Ushgorod ausgestellt. Ursprünglich

für 2020 geplant, wurde die neue Ausstellung zwei Mal verschoben. Jetzt ist unklar, ob es logistisch überhaupt möglich sein wird, die ukrainischen Exponate nach Darmstadt zu bringen.

Wie man schwierige Situationen kreativ nutzen kann, zeigen wir in unserer Titelgeschichte über das Museum Stangenberg-Merck. Auch hier war über Monate kein Publikumsverkehr möglich. Was tun? In einem Blog schrieb das Team 100 Tage lang je einen Beitrag zu allem, was es im Museum zu sehen und zu erfahren gibt. Das Ergebnis erscheint jetzt in überarbeiteter Form als Buch.

Unser Autor der „Sprachnotizen“ war im Norden von Darmstadt unterwegs und hat sich dort alle Wortspiele verkneifen. Wir sind gespannt, ob es ihn im Sommerurlaub nach Italien an den Po oder eher ins schöne Pforzheim zieht.

Auf den Seiten 16 und 17 geht es um Natur und Kunst. Carola Diehl läutet mit Kirschblüten den Frühling ein und schlägt den Bogen zu japanischer Kultur, direkt daneben gibt es Neuigkeiten vom Darmstädter Waldkunstpfad. Wandel ist dort das Thema, mit dem sich zehn Künstler beschäftigen: „Klimawandel“, „Sozialer Wandel“, „Gesellschaftlicher Wandel“ und „Digitaler

Wandel“. Dem Redaktionsteam der Kulturnachrichten fiel beim Verfassen dieser Zeilen auf, dass „Wald“ im „Wandel“ steckt, nur ergänzt durch ein kleines „e“ und „n“.

Ende des 18. Jahrhunderts wollte Gottfried van Swieten seinen adeligen Gästen Musik von Händel präsentieren. Weil er aber keine Orgel zur Hand hatte und die Räumlichkeiten nicht für ein Konzert in der vorhandenen Fassung geeignet waren, bat er seinen Freund Mozart, das Stück ein bisschen an die Gegebenheiten anzupassen. Dieser fügte Holz- und Blechbläser hinzu, veränderte Chorstimmen und verwendete Klarinetten, die es zu Händels Zeit noch nicht gab. Das Ergebnis kann man am Karfreitag im Darmstadtium hören, vorgetragen vom Konzertchor Darmstadt mit dem Solistenensemble. Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns auch noch eine wirklich gute Nachricht: Das Heinerfest soll in diesem Jahr wieder in gewohnter Form stattfinden. Das hoffen wir alle, zumal das Heinerfest, wie wir es inzwischen kennen, ohne Gäste aus Ushgorod nicht denkbar ist.

Ihr Redaktionsteam der
Kultur Nachrichten Darmstadt

TITEL

100 Tage kreatives Schaffen in 100 Tagen Lockdown

„Plötzlich war das ganze Museumsteam zur Untätigkeit verurteilt!“

Während des Lockdown hat das Team des Museum Stangenberg-Merck den verordneten Stillstand kreativ genutzt. Um Kunstinteressierten trotzdem ein inhaltliches Angebot zu machen, rief das Museum Stangenberg Merck einen Online-Blog ins Leben, der zu jedem Tag, an dem die Kunststätte nicht öffentlich zugänglich war, einen neuen Beitrag zu Kunst, Literatur, Musik und allem, was im „Haus auf der Höhe“ dazugehört, ins Internet stellte.

Es folgten 100 Artikel zu Heidy Stangenberg-Merck und ihrem Lebenswerk, ausstellenden Künstlern des Hauses, Musik und Literatur von Karl Stangenberg, Wissenswertes zur Geschichte und Architektur der Villa aus dem 19. Jahrhundert, in der heute das Museum untergebracht ist, Bilderrätsel für Groß und Klein und vieles mehr.

Nun sind die Abhandlungen in überarbeiteter Form als Buch erschienen, das den Leser auf 260 Seiten mit auf die Reise durch das Universum Museum Stangenberg Merck nimmt. Die Autoren präsentieren Details dieses architektonischen Schmuckstücks und seines Parks.

Das 2010 eröffnete Museum Stangenberg Merck in Seeheim Jugendheim zählt zu den schönsten privaten Kunstmuseen an der Bergstraße und wird von Besuchern oft als „Gesamtkunstwerk“ bezeichnet.

Es befindet sich 12 Kilometer südlich von Darmstadt, in einer 1860 erbauten und 1904 vom damaligen Star-Architekten Prof. Metzendorf erweiterten Villa, dem „Haus auf der Höhe“.

Das Museum erstreckt sich über vier Etagen mit rund 800 Quadratmetern und zeigt vor allem das Werk der Malerin Heidy Stangenberg-Merck, die in diesem Haus aufgewachsen ist. Ebenfalls zu sehen sind Arbeiten ihrer Mutter Marietta Merck und von Karl Stan-



genberg. Seit Januar 2020 ist die oberste Etage mit 200 Quadratmetern Ausstellungsfläche geöffnet. Lassen Sie sich überraschen von vielen großformatigen Bildern, wundervollen Räumen und einem unglaublich schönen Ausblick bis in die Rheinebene und den Taunus.

**Museum Stangenberg-Merck
Haus auf der Höhe
Helene-Christaller-Weg 13,
64342 Seeheim-Jugendheim**

**Öffnungszeiten: Mittwoch bis
Freitag von 15 bis 19 Uhr, an
Samstagen, Sonntagen und Feiertagen
von 11 bis 18 Uhr, ausreichend
Parkplätze am Museum
vorhanden.**

www.museum-jugendheim.info



Stephan Köhnlein ist Wahl-Heiner seit 1998 und eigentlich ganz gut integriert. Nur die Sprache der Einheimischen versetzt ihn bis heute immer wieder aufs Neue ins Wundern, Staunen und Schmunzeln. Seine Fundstücke präsentiert er in dieser Kolumne – natürlich immer mit einem Augenzwinkern.

Heute: Spritztour nach Wixhausen

Eine Regel im Journalismus lautet: keine Wortspiele mit Namen. Das gilt vor allem für Personen. Völlig zu Recht, denn in der Regel kann niemand etwas für seinen Namen. Auch nicht meine frühere, ziemlich spröder Literaturdozentin Frau Dr. Fick. Ohnehin haben solche Namen meist einen Ursprung, der nichts Anstößiges hat. Eine Herleitung von „ficken“ ist zum Beispiel „mit Ruten schlagen“.

Am nördlichen Rand von Darmstadt liegt Stadtteil Wixhausen. Wer auf der Bundesstraße durch den Ort fährt, sollte vor allem vor dem stationären Blitzer auf der Hut sein. Ansonsten gibt sich Wixhausen ziemlich unspektakulär. Dass es schon in der Bronzezeit besiedelt war, würde man beim Durchfahren jedenfalls nicht vermuten.

Erstmals schriftlich erwähnt wurde Wixhausen im Jahr 1172, und zwar als „Wickenhusen“. Und auch das hatte damals keine anstößige Bedeutung. Vielmehr stand der Name für „Siedlung am Weiher“, da im Mittelalter das Areal durch mehrere Quellbäche mit kleinen Teichflächen durchzogen war. Insofern spricht nichts gegen eine Spritztour nach Wixhausen. Aber nicht zu schnell. Hüten Sie sich vor dem Blitzer!



Bitte informieren Sie sich im Vorfeld, welche Hygieneregeln gelten.

Freitag, 1. April 2022		Darmstadt 21:00 Uhr Goldene Krone Heiner Herchenröder (Eigenes, Cover)	Darmstadt 20:00 Uhr Theater Moller Haus „Alles auf Anfang“ Improvisationstheater-Show	Darmstadt 21:00 Uhr Goldene Krone Piano Harry
Darmstadt 20:00 Uhr Bessunger Knabenschule The Killing Popes (Avantgarde Jazz)	Darmstadt 21:00 Uhr Goldene Krone Piano Harry	Weiterstadt 20:00 Uhr Kulturbahnhof Mission Possible (Cover Rock, Pop)	Darmstadt 22:00 Uhr Goldene Krone Chippy8 (Classic Rock)	Darmstadt 22:00 Uhr Goldene Krone Hopscotch + Four Monkeys (Rock'n'Roll)
DA-Arheilgen 20:00 Uhr Neue Bühne Darmstadt „Kasimir und Karoline“	Samstag, 2. April 2022		Bensheim 20:00 Uhr PiPaPo Kellertheater „Normans Eroberung – Quer durch den Garten“	Sonntag, 3. April 2022
Weiterstadt 20:00 Uhr Kulturbahnhof Shocking Elfriede (Grunge, Alternative Rock)	Bensheim-Auerbach 15:00 Uhr Staatspark Fürstenlager Parkrundgang „Dorf und Brunnen“	Bensheim 15:30 Uhr PiPaPo Kellertheater Kinderstück „Die kluge Bauerstochter“	Rödermark 20:00 Uhr Kelterscheune Alternatives Zentrum präsentiert: Jess Jochimsen „Meine Gedanke möchte ich manchmal nicht haben“	Riedstadt-Leeheim 11:00 Uhr BüchnerBühne Club der Dichter: Buchvorstellung „Dunkelblum“ von Eva Menasse
Bensheim 20:00 Uhr PiPaPo Kellertheater „Normans Eroberung – Quer durch den Garten“	Rüsselsheim 17:00 Uhr Opelvillen Architekturführung „Mein Schloss am Main“	Aschaffenburg 20:00 Uhr Colos-Saal Gegenlicht (Musik aus Österreich)	Darmstadt 20:30 Uhr halbNeun Theater Hans Gerzlich „Das bisschen Haushalt“	Darmstadt 15:00 Uhr Theater Moller Haus Rhein-Main-Magic „Magic „4“ Kids, ab 5 Jahren
Aschaffenburg 20:00 Uhr Colos-Saal Tequila Terminators supp. Tiger Cage (Ska, Punk)	Riedstadt-Leeheim 19:30 Uhr BüchnerBühne Jan-Christoph Hauschild „Büchners Aretino“	Darmstadt 20:30 Uhr halbNeun Theater Hans Gerzlich „Das bisschen Haushalt“	Darmstadt 20:30 Uhr halbNeun Theater Hans Gerzlich „Das bisschen Haushalt“	Bensheim-Auerbach 15:00 Uhr Staatspark Fürstenlager Parkrundgang „Dorf und Südhang“
Darmstadt 20:30 Uhr halbNeun Theater Johann Theisen „Theisen total – Ein Tolpatsch gibt Vollgas“	DA-Arheilgen 20:00 Uhr Neue Bühne Darmstadt „Kasimir und Karoline“	Lorsch 20:30 Uhr Theater Saperlot Rene Sydow „Heimsuchung“	Rüsselsheim 15:00 Uhr Opelvillen Sonntagsführung	

Impressum

Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH, Marktplatz 3, 64283 Darmstadt
Tel. 06151 3929811, Fax 06151 3929899

Redaktion:

ViSdP: Ulrich Diehl
redaktion@kulturnachrichten-darmstadt.de

Produktmanagement: Arthur Schönbein

Satz: Arlene Bortoli

Layout: Claus-Jürgen Junglas

Kolumnen:

KulturNotizen – Fabian Lau
Angeschaut – Hans-Werner Mayer
Literaturrezensionen – Gerty Mohr (gy)
GenussNotizen – Michael Ortmanms
GartenKultur – Carola Diehl
Sprachkultur – Stephan Köhnlein

Erscheinungsweise:

Monatlich, Doppelausgabe Juli-August

Abonnement:

11 Ausgaben 24,80 Euro, inkl. Porto und MwSt.

Bestellung an info@udvm.de

Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn vier Wochen vor Ablauf keine schriftliche Kündigung vorliegt.

Copyright:

Sämtliche Rechte an Titel, Aufmachung, Text, Bildern und Anzeigen, auch für im Kundenauftrag erstellte, vorbehalten. Reproduktion mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers.

Druck:

Unterleider Medien GmbH
Max-Planck-Straße 16
63322 Rödermark

Verbreitete Auflage:

Mehr als 7.000 Exemplare ausgelegt an 550 Auslagestellen in Darmstadt und Umgebung: Galerien, Theater, Museen, Einzelhandel des gehobenen Bedarfs, Restaurants und Cafés.
und 1.700 Exemplare Lesezirkel

Größere Mengen vorrätig hier:

Darmstadt-Info Luisencenter Darmstadt
Tourist Information Bensheim
Hofgut Reinheim
Umsatzbüro Groß-Umstadt
Verlagssitz Darmstadt, Marktplatz 3,
2. OG

Titelfoto

Museum Stangenberg-Merck

Ausgabe Mai 2022

Redaktion: 25. April 2022

Anzeigen: 25. April 2022

erscheint am 4. Mai 2022

Anzeigenkontakt:

Werner Worm

Tel. 06151 9674742, Fax 06151 9674743

anzeigen@kulturnachrichten.com

Angelika Giesche

Tel. 06155 8774545, Mob. 0171 2467305

angelika.giesche@udvm.de

halbNeun Theater

Solidarität

Der Förderverein des halbNeun Theater hat während der 2-jährigen Corona-Pandemie eine große Unterstützung erfahren. Viele kleine Mosaiksteine bilden ein großes „Gemälde“ der Solidarität.


Über 9.000 Euro sind an Spendengeldern zusammengekommen für die Unterstützung des halbNeun Theaters. Es ist auch ein Beitrag zur Erhaltung unserer Demokratie!

Eine freie unabhängige Kulturlandschaft braucht jeder von uns!

Wir bedanken uns im Namen des halbNeun Theaters für Ihre Unterstützung!

Birgitta Bischoff
1.Vorsitzende


Hans-Gerhard Klingelmeyer
Pressesprecher

 **Bensheim 15:30 Uhr | PiPaPo**


Kellertheater Kinderstück „Die kluge Bauerstochter“

 **Darmstadt 19:00 Uhr | Goldene Krone** Tatort Krone


 **Darmstadt 19:30 Uhr | halbNeun Theater** Urban Priol „Im Fluss“


 **Lorsch 19:30 Uhr | Theater Sapperlot** Andreas Rebers „Ich helfe gerne“ (Nachholtermin)

Montag, 4. April 2022

 **Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone** Heiner Herchenröder (Eigenes, Cover)

Dienstag, 5. April 2022

 **Darmstadt 19:30 Uhr | Centralstation** Lesung mit Daniel Schreiber „Allein“

 **Aschaffenburg 20:00 Uhr | Colos-Saal** Smash Into Pieces supp. Scarlet (Alternative-Rock, Pop)


 **Darmstadt 20:15 Uhr | programm-kino rex** Deutsches Polen-Institut zeigt

„Hiszpanka / Spanische Grippe“

 **Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone** Elias „Fuzzy“ Dahlhaus (Jazz)

Mittwoch, 6. April 2022

 **Rüsselsheim 16:00 Uhr | Opelvilien** Mittwochsführung


 **Darmstadt 19:30 Uhr | Literaturhaus** Lesebühne der Textwerkstatt


 **Darmstadt 20:00 Uhr | Centralstation** Der Postillon - LIVE


 **Aschaffenburg 20:00 Uhr | Colos-Saal** Kinga Glyk (Jazz)

 **Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone** Marian Kleebaum (Songwriter)


Donnerstag, 7. April 2022


 **Darmstadt 16:30 Uhr | Hessisches Landesmuseum** Kunstarchiv Darmstadt: Führung durch die Ausstellung „Frauen!“

 **Rüsselsheim 19:00 Uhr | Opelvilien** Kunstabend

 **Darmstadt 19:00 Uhr | Literatur-**


haus Vortrag „Eine Reise nach Tamil Nadu“ Ref. Horst Raatz


 **Darmstadt 20:00 Uhr | Centralstation** Bargeflüster Live-Talk mit Markus Philipp, zu Gast: Henni Nachtsheim


 **Rödermark 20:00 Uhr | Kulturhalle** Alternatives Zentrum präsentiert: Erstes Allgemeines Babenhäuser Pfar-er(!)-Kabarett „Lügen Messe“

 **Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone** Krone Youngstars (Jazz, Swing)

Freitag, 8. April 2022

 **Aschaffenburg 19:00 Uhr | Colos-Saal** Dynazty + Sirenia + Surma + supp. (Power-, Symphonic-Metal)


 **DA-Arheilgen 20:00 Uhr | Neue Bühne Darmstadt** „Kasimir und Karoline“


 **Darmstadt 20:00 Uhr | Theater im Pädagog** „No Go“ Herrenabend mit Gabs Salzmann und von Freispitz


 **Darmstadt 20:00 Uhr | Centralstation** Tan Caglar live


 **Bensheim 20:00 Uhr | PiPaPo**

Kellertheater „Normans Eroberung - Quer durch den Garten“

 **Riedstadt-Leeheim 20:00 Uhr | BüchnerBühne** Konzert „Vom Bleiben“ Hahn / Linzer / Hoff

 **Darmstadt 20:30 Uhr | Goldene Krone** Jazzinstitut heimat@jazzinstitut: Quartette – be:prepared


 **Darmstadt 20:30 Uhr | halbNeun Theater** Jens Neutag „Allein – Ein Gruppenerlebnis“

 **Lorsch 20:30 Uhr | Theater Sapperlot** Gardi Hutter „Die tapfere Hanna“ (Nachholtermin)

 **Darmstadt 21:00 Uhr | Bessunger Knabenschule** Somethingski Trio (Punk, Folk aus Polen)

 **Darmstadt 22:00 Uhr | Goldene Krone** 32/20 Blues Band (Blues, Rock)

Samstag, 9. April 2022

 **Bensheim-Auerbach 14:00 Uhr | Staatspark Fürstenlager** Brotbackführung „Entstehung und Entwicklung des Fürstenlagers“

HUNDERT MILLIARDEN UND KEIN JACKPOT

Das Geld wird gebraucht.

Da haben wir Ende Februar doch mal genauer geschaut bei unseren Truppen, während Putins Truppen in die Ukraine einfielen; und siehe da: Nicht genügend Pullover vorhanden für unsere Soldatinnen und Soldaten. Helme waren genug da, wir konnten ja eine ganze Staffel abgeben, nur Pullover fehlten jetzt. Was ich als Grundlegend-irgendwie-schon-Pazifist in der Konsequenz eigentlich gar nicht mal so übel finde: Unsere Sturmgewehre tun ja auch nicht mehr richtig, wenn es draussen ein bisschen frischer wird. Da können unsere Kinder also im Bett bleiben, müssen nachts in der Kälte also erst gar nicht raus zum Schiessen, weil die Gewehre ja sowieso nicht mitmachen würden. Nun konnten sie in unserer Bundeswehr aber auch nicht einfach losfahren, um schnell noch irgendwoher Pullover und Waffen zu besorgen - die Autos wollten nicht anspringen. Die Hubschrauber übrigens auch nicht, was aber auch wieder sein Gutes hatte: Die Rotorblätter, das hatte man bei näherer Betrachtung auch rechtzeitig entdeckt, gottseidank: Sie waren über die Jahre etwas marodiert und würden gegebenenfalls eventuell abfallen bei extremeren Geschwindigkeiten. Schlimmstenfalls würden unsere Kinder also in den Karpaten abstürzen und hätten noch nicht mal genügend Pullis dabei. Und die Bundeswehr-Sannis könnten sie nicht nach Hause holen, weil ja die Autos nicht anspringen. Da hat unsere Bundeskanzler einmal entschlossen mit der Faust auf den Tisch gehauen - man hat es nicht gehört, wir haben gerade einen sehr leisen Bundeskanzler, das ist mir lieb so, aber man hat es gesehen; viele haben es für ein hilfloses, frustrierendes Abwinken gehalten, aber so sieht es nunmal aus, wenn Olaf Scholz nahezu unhörbar auf den Tisch haut, und schon waren sie da: 100 Milliarden Euro für unse-

re Wehrkräfte. Zusätzlich. Damit wir notfalls an der NATO-Ostflanke unterstützend mitwirken können, das muss möglich sein. Bislang reichte ein Wehretat von 36 - 38 Milliarden, um die eigene Entmilitarisierung zu verwalten; aber jetzt müssen eben neue Anlasser und Pullover her. Und Fixierband für die Rotorblätter. Der Gesundheitsetat, nur nebenbei bemerkt, belief sich bislang auf nicht einmal die Hälfte; aber bei uns in den Krankenhäusern lief es doch auch: Wir hatten es immer warm, unsere Patientinnen und Patienten sowieso, und die Beatmungsmaschinen sind auch immer gleich angesprungen. Zu Beginn der Pandemie war zu befürchten, dass es doch jetzt etwas knapp wird, es wurden schnell 10.000 Beatmungsmaschinen zusätzlich angeschafft, aber 10.000 Krankenschwestern zusätzlich, die sie auch bedienen können: Dafür war dann kein Geld mehr aufzutreiben. Man hat das ganze Gesundheitsministerium durchsucht, alle Schubladen aufgerissen, unter den Schränken nachgeschaut: Kein Cent war mehr zu finden. Und niemand ist auf die Idee gekommen, mal im Verteidigungsministerium nachzuschauen, niemand hat damals gehaut, dass da soviel Kohle rumliegt. Gut so, sie würde ja sonst jetzt auch fehlen.

Krieg ist keine Lotterie. Im Krieg gibt es keine Gewinner. Diese bittere und immer wieder zu bemühende Erkenntnis trifft hier wieder zu, in einem wie immer nicht recht fassbaren Mass. Bleibt jetzt nur die gute Absicht, die Zahl der Verlierer gering zu halten.

Fabian Lau ist Krankenpfleger, Musiker und Satiriker. Er lebt in Malchen, ist also auch darauf angewiesen, dass das Auto immer anspringt.



Einer gegen Palaver; er schweigt, bis er was zu sagen hat: Fabian Lau.

Abenteuerpark im Loop5

Finnisches Unternehmen eröffnet HopLop „Indoor“ im Herbst 2022

Mit der jetzt erfolgten Vermietung der ehemaligen Fläche der Saturn-Filiale an HopLop ist das Shopping Center LOOP5 im südhes-sischen Weiterstadt bald um eine weitere Attraktion reicher. HopLop ist Marktführer von Indoor-Abenteurparks in Finnland und eröffnet im LOOP5 im Herbst seinen zweiten Standort in Deutschland. Mit dem Anspruch, einen Wohlfühl-Ort für Familien zu schaffen, ist HopLop bereits seit 2018 in Pulheim bei Köln am Markt tätig. Bis zu 250.000 Besucherinnen und Besucher jährlich kommen in den Abenteuerpark.

„Wir sind überzeugt, dass Kinder weniger Verbote brauchen und mehr Orte, an denen sie sich sicher austoben können“, sagt Hans-Frieder Jakstadt, Prokurist bei HopLop Deutschland. So erwartet die kleinen und großen Besucher ab Herbst 2022 eine Indoor- Spielwelt mit vielen Attraktionen. Das Besondere daran sind die Motto-Räume für Geburtstagspartys. Ein Restaurant mit gesunden und kindgerechten Speisen rundet das Angebot ab. Shopping- und Erlebniswelt Loop5


Seit der Eröffnung im Jahr 2009 ist das LOOP5 eines der größten und attraktivsten Einkaufsziele in der Rhein-Main-Region. Besucher überzeugt das Center mit seinen vielen Shops, Restaurants und Cafés, spannenden Events und 3.000 kostenlosen Parkplätzen. Um die Stärken des Centers weiter auszubauen, laufen derzeit umfassende Modernisierungen. „Mit der neuen Indoor-Spielwelt von HopLop wird einmal mehr deutlich, wie sich das LOOP5 Schritt für

Schritt weiterentwickelt. Mit der Umsetzung unseres umfassenden ‚Retailtainment‘- Konzepts mit mehr als 40 Entertainment-Stationen auf drei Geschossen soll das LOOP5 zum Erlebnis-Shopping-Center der Region werden. Dies wäre bisher einmalig in Deutschland“, erklärt Center Manager Thomas Haeser von JLL das Konzept. Damit können sich künftig Besucherinnen und Besucher nicht nur auf Einkaufserlebnisse freuen, sondern sich auch von überraschenden Freizeitangeboten begeistern lassen. Vieles wurde schon geschafft: Von einem modernen Shoppingangebot über Gaming, Kicker, Tischtennis, Kids-, Sports- oder Ladies-Lounge bis hin zu einem abwechslungsreichen gastronomischen Angebot. Voraussichtlich im Mai wird der sogenannte „Happy Way“ im


Boulevard fertiggestellt. Die Besucher können sich auf diverse AR (Augmented Reality) Stationen, wie eine Fotobox und eine „Music Experience“ freuen. Sämtliche Parkhausübergänge haben bereits ein neues Design erhalten und stimmen die Besucher auf neue, spannende Entertainmentangebote im LOOP5 ein. Im Herbst dieses Jahres gehen weitere Attraktionen, wie das Cupcake Karussell, die Infinity Rutschen und die Digital-Arena an den Start. In Zukunft dürfen sich die Besucher auf einen neu gestalteten Foodcourt – also einen eigenen gastronomischen Bereich mit großer Außenterrasse –, auf weitere tolle Attraktionen und auf neue Shopping-Angebote freuen.


PR


Weitere Informationen zum LOOP5 gibt es auf www.loop5.de und www.facebook.com/loop5


 **Riedstadt-Leeheim 19:30 Uhr | BühnerBühne** Liorot „Küssen Sie Ihre Frau“


 **DA-Arheilgen 20:00 Uhr | Neue Bühne Darmstadt** „Kasimir und Karoline“


 **Darmstadt 20:00 Uhr | Centralstation** Ass-Dur „Quint-Essenz“

 **Aschaffenburg 20:00 Uhr | Colos-Saal** Cazpacho + Pure Reason Revolution (New Artrock, Modern Prog)


 **Darmstadt 20:30 Uhr | halbNeun Theater** The Keep Quiet Blues Brothers Band


 **Darmstadt 20:30 Uhr | HoffART Theater** Lazara Cachao Lopez (Jazz)

 **Lorsch 20:30 Uhr | Theater Sapperlot** Lichtenberg (Folkmusik auf hessisch)


 **Darmstadt 22:00 Uhr | Goldene Krone** Bushfire (Stoner, Blues)

Sonntag, 10. April 2022


 **Bensheim-Auerbach 15:00 Uhr | Staatspark Fürstenlager** Führung „Botanik des Fürstenlagers“


 **Rüsselsheim 15:00 Uhr | Opelvillen** Sonntagsführung

 **Darmstadt 16:00 Uhr | Theater im Pädagog** Kindertheater Hopjes „Das kleine Gespenst“


 **Darmstadt 18:00 Uhr | Baltenhaus** Klezmerkonzert mit Irith Gabriely und Peter Przystaniak

 **Darmstadt 19:00 Uhr | Goldene Krone** Tatort Krone

 **Lorsch 19:30 Uhr | Theater Sapperlot** Rolf Miller „Obacht Miller“

 **Darmstadt 20:00 Uhr | Centralstation** Lesung mit Steffen Möller „Polnische Paartherapie“

Montag, 11. April 2022

 **Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone** Three for Silver (Doom-Folk)

Dienstag, 12. April 2022


 **Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone** Krone Old Stars Orchestra (Jazz, Evergreens)

Mittwoch, 13. April 2022

 **Rüsselsheim 16:00 Uhr | Opelvillen** Mittwochsführung


 **Darmstadt 20:00 Uhr | Centralstation** Rolf Miller „Obacht Miller“


 **Weiterstadt 20:00 Uhr | Kulturbahnhof** Musiker-Session mit Dreimann (Rock)

 **Aschaffenburg 20:00 Uhr | Colos-Saal** Roachford (Soul-Rock)

 **Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone** Thom and the Wolves


Donnerstag, 14. April 2022


 **Rüsselsheim 19:00 Uhr | Opelvillen** Kunstabend


 **Aschaffenburg 20:00 Uhr | Colos-Saal** Die Planlosen Fünf - dp5 (Pop, Rock)


 **Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone** Krone Youngstars (Jazz, Swing)

Freitag, 15. April 2022

 **Rüsselsheim 15:00 Uhr | Opelvillen** Feiertagsführung


 **Darmstadt 17:00 Uhr | darmstadtium** Karfreitagkonzert des Konzertchors Darmstadt

 **Riedstadt-Leeheim 19:30 Uhr | BühnerBühne** Öffentl. Probe „Shakespeare-Werkstatt 1“


 **Darmstadt 20:30 Uhr | Gewöl-**


bekeller Jazzinstitut Richard Koch Quartett

 **Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone** Piano Harry


 **Darmstadt 22:00 Uhr | Goldene Krone** Heiner Herchenröder (Eigenes, Cover)


Samstag, 16. April 2022

 **Riedstadt-Leeheim 19:30 Uhr | BühnerBühne** Liederabend „Und wenn das Herz auch bricht“


 **Aschaffenburg 20:00 Uhr | Colos-Saal** Iglés (The Eagles Tribute)


 **Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone** Piano Harry

 **Darmstadt 22:00 Uhr | Goldene Krone** Urban Fox (Songwriter)

 **Darmstadt 22:00 Uhr | Goldene Krone** Pentastone + Mess up your DANN + Monosphere (Metal)

Sonntag, 17. April 2022

 **Darmstadt 11:00 Uhr | BVM Grillhütte** Kastanienallee 17 Lustige Ostereiersuche für Kinder von 3 bis 8 Jahren

 **Rüsselsheim 15:00 Uhr | Opelvillen**

Ghettos Faust mit Özgür Grebe

Sprachwunder halbNeun Theater

Özgür Cebe ist ein Wandler zwischen den Welten. Der Junge aus dem Ghetto und der Waldorfschüler. Er vermittelt. Er übersetzt. Weltfrieden kann es nur geben, wenn der Bildungsbürger die Sprache der Straße versteht, sagt er und setzt dabei auf Aufklärung.

Özgür Cebe beschäftigt sich mit den dringendsten Themen der Neuzeit. Religion, Rassismus, Aufklärung und Deutschen Schlager. Dürfen wir über Diktatoren, Terror und Volksmusik lachen? Wir müssen, sagt Özgür Cebe. Lachen ist die beste Medizin und die Antwort auf alles. Ohne Lachen verlässt niemand seine Show.

Özgür Cebe ist MC Ghetto. Özgür Cebe ist Doktor Faust. Ghettos Faust.

halbNeun Theater
Sandstraße 32, Darmstadt
Samstag, 30. April, 20.30 Uhr
Vorverkauf 20,80 Euro inkl. Gebühren, Abendkasse 22 Euro
Telefon 06151 23330

www.oezguercebe.de



Alle Menschen werden Brüder....

Theaterperformance zum Gedenken an Mikis Theodorakis

Im Rückblick auf das Werk Theodorakis möchte das Theater im Pädagog viele Geschichten und Hintergründe erzählen und spielen, die vielleicht nicht so bekannt sind und noch andere Seiten dieser großen Persönlichkeit offenbaren.

Wir erlauben uns den Kunstgriff zugegebenermaßen vermessen als Geist von Mikis aufzutreten und zwar als sein männlicher Geist in Gestalt von Klaus Lavies und als sein weiblicher Geist und Seite verkörpert von Maria Wincierz. Das dieser Geist zu ihnen kommt liegt einzig und allein daran, dass Mikis Theodorakis kaum im Himmel angekommen seinen Geist nötigte, sofort wieder für ihn auf die Erde zu gehen, um von ihm zu erzählen, damit er nicht in Vergessenheit gerät. Er hingegen hat im Himmel schon eine kommunistische Partei gegründet und kämpft dafür, dass jeder eine rosa Wolke bekommt. Er hat nur ein Problem: die Engel wissen gar nicht, was Kommunismus ist. Sie sind wie selbstverständlich solidarisch miteinander verbunden. Wir hingegen werden ihnen natürlich an Hand

seines Lebenslaufs Stationen beleuchten, hervorheben, Ihnen Nahe bringen und auch spielen wie etwa nach seiner Opernmusik von Antigone eine Kurzfassung als Pantomime oder frei nach dem Lied „Mia filaki“ wie es sich anfühlt, gefangen zu sein und auf Zigarettenpapier zu komponieren um seelisch zu überleben und die Grausamkeiten der Folter während des Bürgerkriegs 46-49- auf der Gefangeneninsel Makronissos zu überstehen. Vielleicht wussten Sie auch noch nicht, dass seine Leidenschaft Komponist zu werden durch Beethovens 9. Sinfonie inspiriert wurde. Und diese Hymne ist auch eine wunderbare Überschrift für sein Leben. Alle Menschen werden Brüder... In diesem Sinne werden wir ihn in Erinnerung behalten.

Theater im Pädagog
Pädagogstraße 5, Darmstadt
Samstag, 30. April, 20:00 Uhr
15,- Euro
www.paedagogtheater.de
Onlinekarten: www.ztix.de
Vorverkaufsstelle:
Darmstadtshop Luisencenter

goEast: Festival im Rex

Das deutsche Polen-Institut lädt ein

Im Rahmen des goEast: Festival des mittel- und osteuropäischen Films lädt das Deutsche Polen-Institut ins programmkino rex ein.

The Wedding Day / Wesele / Der Hochzeitstag

Ein Film von Wojciech Smarzowski
Hochzeiten sind ein beliebtes Motiv im polnischen Kino: auch Altmeister Wojciech Smarzowski macht die Feier zum Mittelpunkt seines aktuellen Spielfilms. Das nichtsahnende Publikum könnte eine schwarze Komödie erwarten, doch der Regisseur verknüpft die Ereignisse auf einem Schweinebauernhof mit der düsteren Holocaust-Geschichte des Ortes. Langsam, aber sicher werden die Beziehungen der Familie zur Judenverfolgung im Zweiten Weltkrieg offenbart. Die Hochzeit in der Gegenwart wird von Rassismus, Habgier und Opportunismus geprägt – Gegenwart und Vergangenheit sind auf ewig miteinander verbunden.

Smarzowski gelingt mit seinem Film ein ehrlicher Blick auf die moderne Welt und eine dramatische Reise in die Vergangenheit, die niemanden gleichgültig lassen wird. (PL 2021, 107 Min. OmeU)

Freitag, 22. April, 20:15 Uhr
programmkino rex, Citydome Darmstadt, Wilhelminenstraße
Eintritt: 7 Euro; Einführung und Moderation: Dr. Andrzej Kaluza

Der Balkonfilm

Ein dokumentarisches Sozialexperiment von Paweł Łoziński
„I'm making this film, from the balcony“ – „What's the theme?“ – „The theme is life“. Über zwei Jahre hinweg fängt Paweł Łoziński die persönlichen Geschichten unterschiedlichster Individuen ein, die den Gehweg vor seinem Balkon in Warschau passieren. Er positioniert seine Kamera, wartet bis Passanten den Bildausschnitt betreten und ermuntert sie, ehrlich, persönlich und offen von ihrem

Dasein als Mensch, ihren Gefühlen und der Bedeutung des Lebens zu sprechen. Jede dieser zufälligen Begegnungen entpuppt sich als emotionales Geständnis, intimer Dialog und rührendes Porträt von Menschen, deren philosophischen, existentiellen Gedankengänge einen neuen Blickwinkel auf die Welt sowie auf das heutige Polen freigeben. Manche Hoffnung an einen bestimmten Typ Mensch wird enttäuscht, denn in Schubladen lässt sich kaum jemand stecken. (PL 2021, 100 Min., OmeU)

Samstag, 23. April, 17:30 Uhr
programmkino rex, Citydome Darmstadt, Wilhelminenstraße
Eintritt: 7 Euro; Einführung und Moderation: Dr. Andrzej Kaluza

Papusza/ Puppe

Ein historisches Filmporträt von Joanna Kos-Krauze und Krzysztof Krauze

Im Mittelpunkt des Films steht die problematische Beziehung der Romani-Dichterin Bronisława Wajs und des polnischen Schriftstellers Jerzy Ficowsky, der Bronisława, die den Spitznamen „Papusza“ (Püppchen) trug, zum Schreiben ermutigte. Er ermöglichte die Übersetzung von Papuszas Werken ins Polnische und machte sie zur ersten Romani-Dichterin, die auf Polnisch erschien und zu einer der bekanntesten Romani-Dichterinnen weltweit. Der Film schafft es, eine romantische Sicht auf das Volk der Roma zu vermeiden und berührt gleichzeitig komplizierte Themen wie Antiziganismus, den Holocaust an den Roma und die Stellung der Frau innerhalb der Roma-Gemeinschaft.

(PL 2013, 131 Min. OmeU)
Sonntag, 24. April, 17:30 Uhr
programmkino rex, Citydome Darmstadt, Wilhelminenstraße
Eintritt: 7 Euro; Einführung und Moderation: Dr. Andrzej Kaluza
Weitere Information gibt es unter: www.filmfestival-goeast.de

NEUERÖFFNUNG

IMPFZENTRUM IM LOOP5

Ob Erst-, Zweit-, oder Booster-
Impfung, bei uns bist
Du mit Sicherheit richtig.



**Ohne
Termin!**

Dr. Pop „Hitverdächtig“

Die Musik-Comedy-Stand-Up-Show in Rödermark

Kann man ernsthaft einen Dokortitel in Popmusik machen? Ja! Und was macht man dann damit? Comedy und Kabarett. Dr. Pop ist Arzt fürs Musikalische. Er therapiert mit Musiksamples und faszinierenden Musikfakten.

In seinem Solo-Live-Programm „Hitverdächtig“ entschlüsselt Dr. Pop, mit welcher Musik man eine Party, eine Beziehung und auch ein Leben retten kann. Welche Musik macht schlau und welche geistig taub? Warum beißen sich Termiten doppelt so schnell durchs Holz, wenn sie Heavy Metal hören? Und wieso sitzen heutzutage an einem Hit zehn Leute am Laptop und nicht mehr einer an der Gitarre? Er feuert in seiner Show Samples vertrauter und neuer Hits der Musikgeschichte ab – aus dem Hiphop, Rock, Pop, Schlager über die Klassik bis hin zum Jazz. Dr. Pop macht hörbar: zu jeder Lebenssituation gibt es den richtigen Hit. Hitverdächtig – Die Musik-Comedy-Stand-up-Show für alle, die Musik lieben oder noch damit anfangen wollen.

Kelterscheune Rödermark
Darmstädterstr. 18, Rödermark

Samstag, 23. April, 20.00 Uhr
Eintritt: VVK 20,- Euro, AK 20,- Euro, erm. 18,- Euro, Sozialkarten 10,- Euro

www.dr-pop.de

Tickets gibt es unter der Hotline 06074- 4 86 02 85, über az.roedermark@arcor.de und www.ztix.de sowie bei allen Vorverkaufsstellen.

In der Kelterscheune gilt die 3G-Regel, ein Impfnachweis oder eine Bescheinigung über eine nachweislich überstandene SARS-CoV-2 Infektion oder einen tagesaktuellen Antigentest muss vorgezeigt werden. Wer keine der Dokumente an der Abendkasse vorlegen kann, dem muss der Einlass verwehrt werden. Eine Erstattung des gezahlten Eintrittspreises wird nicht geleistet.



mumpi.kuenster.monsterplus

„Seitenblicke!“

Kunst von Christoph Grundmann im Keller-Klub

Lust auf einen Spaziergang durch Darmstadt auf unüblichen Wegen? Dann ab in die Keller-Galerie.

Christoph Grundmann ermöglicht mit seinen Grafiken einen etwas anderen Blick auf die Stadt. Zu sehen gibt es keine bekannten Gebäude, Plätze oder Straßenzüge. Stattdessen richtet er seinen Blick auf wenig Spektakuläres, eher auf das, was nur der flüchtige Blick zur Seite wahrnimmt. Gewiss werden

die Betrachter den ein oder anderen Ort wiedererkennen.

Der Keller-Klub Darmstadt e.V. im Darmstädter Schloss Vernissage

Freitag, 29. April, 20.30 Uhr
Ausstellungsdauer bis Samstag, 29. Mai 2022

Öffnungszeiten: täglich ab 20 Uhr, So. und Mo. geschlossen.



len Feiertagsführung

Darmstadt 19:00 Uhr | Goldene Krone Tatort Krone

Montag, 18. April 2022

Bensheim-Auerbach 15:00 Uhr | Staatspark Fürstenlager Parkrundgang „Dorf und Herrenwiese“

Rüsselsheim 15:00 Uhr | Opelvillen Feiertagsführung

Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone Gnome (Jazz)

Dienstag, 19. April 2022

Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone Elias „Fuzzy“ Dahlhaus (Jazz)

Mittwoch, 20. April 2022

Rüsselsheim 16:00 Uhr | Opelvillen Mittwochsführung

Darmstadt 20:00 Uhr | Centralstation The Skatallites (Ska)

Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone Tobias Vorwerk (Folk, Rock)

Donnerstag, 21. April 2022

Rüsselsheim 19:00 Uhr | Opelvillen Kunstabend

Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone Krone Youngstars (Jazz, Swing)

Freitag, 22. April 2022

Darmstadt 16:00 Uhr | Atelier & Galerie Maria Trautmann Salonabend-Lesung: Monika Simoneit über Rainer Maria Rilke

Riedstadt-Leeheim 19:30 Uhr | BüchnerBühne Jan-Christoph Hauschild „Büchners Aretino“

Darmstadt 20:00 Uhr | Theater

Moller Haus theater INC. Darmstadt „Der Bau (von Franz Kafka)“, ab 12 Jahren

Darmstadt 20:00 Uhr | Centralstation William Fitzsimmos (Folk)

Aschaffenburg 20:00 Uhr | Colos-Saal Psycho Sexy (Red Hot Chili Peppers Tribute)

Darmstadt 20:15 Uhr | programm-kino rex Deutsches Polen-Institut zeigt „The Wedding Day / Wesele / Der Hochzeitstag“

Darmstadt 20:30 Uhr | halbNeun Theater Mathias Tretter „Sittenstrolch“

Bensheim 20:30 Uhr | Musiktheater REX ABBA Explosion

Darmstadt 22:00 Uhr | Goldene Krone Aljoshia Konter (Liedermacher-Pop)

Darmstadt 22:00 Uhr | Goldene

Krone Beni Fahr (Pop)

Samstag, 23. April 2022

Darmstadt 14:00 Uhr | Atelierhaus 8 Ateliers für Kunstinteressierte geöffnet bis 18:00 Uhr |

Bensheim-Auerbach 14:00 Uhr | Staatspark Fürstenlager Brotbackführung „Ein- und Ausblicke im Fürstenlager“

Darmstadt 17:30 Uhr | programm-kino rex Deutsches Polen-Institut zeigt „The Balcony Movie / Film Balkonowy / Der Balkonfilm“

Darmstadt 18:00 Uhr | Weinspirale Hundertwasserhaus Rüdiger Mund & Ronald Born (Dylan Tribute)

Riedstadt-Leeheim 19:30 Uhr | BüchnerBühne „Woyzeck“

Darmstadt 20:00 Uhr | Theater

Namen, die in Darmstadt noch jeder kennt

Der Kultur-Journalist W. Christian Schmitt, der mehr als 25 Jahre in Darmstadt lebte und einst in Georg Hensels Feuilleton-Redaktion im Darmstädter Echo arbeiten durfte, hat seine Autobiografie vorgelegt, die unter dem Titel „Willkommen in der Aula meiner Erinnerungen. 50 Jahre unterwegs als Kultur-, Literatur- und Buchmarkt-Journalist“ erschienen ist (siehe auch unsere Oktober-Ausgabe). In den „Darmstädter Kultur Nachrichten“ veröffentlichen wir daraus in einer Serie jene darin enthaltenen Porträts mit Darmstadt-Bezug. Diesmal Karin Held, Georg Hensel, Roland G. Hoppenstedt und Katrine von Hutten.

Karin Held (Jg. 1957) war Pröpstin für den Kirchenbezirk Starkenburg, zu dem 400.000 Mitglieder der Ev. Kirche in Hessen und Nassau zählten. 2004 konnte ich sie für ein eher ungewöhnliches Interview gewinnen, das wir in „WIR. Das Regionalmagazin“ – seiner Länge wegen – in sechs aufeinanderfolgenden Ausgaben veröffentlichten (die kleinen Essays nahekamen). Eine der einfach klingenden Fragen lautete damals: *Frau Held, warum tragen Pfarrer und Pfarrerinnen schwarze Gewänder – ähnlich wie jene Damen und Herren vor weltlichen Gerichten?*

Karin Held: Die Amtstracht der evangelischen Pfarrer und Pfarrerinnen ist der schwarze „Talar“. Das lateinische Wort „talus“ steckt darin, auf Deutsch: der Fußknöchel; weil die Länge des Talars bis zum Knöchel reicht. Dieses Gewand ist ursprünglich der Doktormantel der Universitätsgelehrten. Martin Luther sprach sich entschieden gegen die römisch-katholischen Priestergewänder aus, weil sie dem protestantischen Amts- und Kirchenverständnis nicht entsprächen. Der evangelische Pfarrer ist kein geweihter Priester. Er beschäftigt sich in Studium und aktueller Auslegung mit der Heiligen Schrift und hat sie zu lehren; er ist also in der Hauptsache Prediger, und der schlichte schwarze Talar ist eine „Universitätstracht“, ein „Prediger-Rock“. Das Tragen des Talars für protestantische Geistliche wurde im Jahr 1811 durch eine königlich-preussische Verordnung allgemein durchgesetzt. Für mich hat die schwarze Amtstracht einen hohen Traditionswert. Ich kritisiere die auch in unserer Kirche oder in Fernseh-Gottesdiensten um sich greifende Mode, weiße Talare oder eine bunte „Stola“ (Schalkragen über dem Talar) zu tragen. Die verschiedenen Begründungen überzeugen mich nie. Der einheitlich getragene schwarze Talar steht in Deutschland für das Luthertum und für die Erkennbarkeit der protestantischen Geistlichen. Das möchte ich nicht preisgeben....

Georg Hensel (Jg. 1923) nahm die Schere aus der Schublade und schnitt den jeweils ersten Absatz meiner Artikel einfach ab. Dies, so er-

klärte er mir, müsse so sein, weil ich (üblicherweise) stets den ersten Absatz benötigen würde, um mich „in den Beitrag hineinzuschreiben“. Er war der Feuilleton-Chef des Darmstädter Echos und ich der Volontär. Und Recht hatte er. Aber nicht nur dies lernte ich, als ich in seinem Ressort arbeiten durfte. Auch, welchen Stellenwert Kultur (und deren Verteidigung) in unserer Gesellschaft hat bzw. haben sollte. Hensel war Theaterkritiker mit Leib und Seele. Mit seinem „Spielplan. Schauspielführer von der Antike bis zur Gegenwart“ (als Taschenbuch zuletzt aufgelegt bei Econ & List) setzte er Maßstäbe. Auch nach meinem Wechsel zur Hannoverschen Allgemeinen Zeitung und anschließend zum Wochenmagazin buchreport hielten wir Kontakt. Als er dann gar mit seinem autobiographischen Roman „Glück gehabt“ (Suhrkamp) auf die jeweils montags veröffentlichte Spiegel-Bestsellerliste kam, konnte ich ihn vorab über seine Platzierung informieren. Was ihn gleichermaßen überraschte wie erfreute. Denn die Liste erschien vorab in jenem Dortmunder Branchenmagazin, das diese erstellte und bei dem ich als geschäftsführender Redakteur frühzeitig den entsprechenden Einblick hatte. In seinen Briefen dankte er immer öfter mit dem Zusatz „...wünscht Ihnen von Herzen Ihr alter Georg Hensel“. Zuletzt begegneten wir uns bei einer Lesung im Darmstädter Theater-Foyer sowie auf seiner „Rentnerbank“. Aber ich versäumte es nicht, mit ihm im Januar 1994 ein Interview zu führen, aus dem ich zwei Antworten zitiere:

Mehr als vier Jahrzehnte gehörte er zu den Meinungsmachern dieser Republik. Zumindest, wenn es um das Thema Theater ging. Zunächst als experimentierfreudiger Feuilleton-Chef, dann als Kritiker für Blätter wie Stuttgarter Zeitung, Die Welt, Süddeutsche Zeitung oder Weltwoche, als Kolumnist von „Theater heute“ sowie als Kommentator für Rundfunk- und TV-Anstalten. Und letztlich gar als für die Theaterberichterstattung zuständiger, leitender Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Er wohnte auf Darmstadts berühmter Rosenhöhe, war (ei-

nige Zeit) Mitglied des PEN und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie Verfasser des gleichermaßen gewichtigen wie (laut Spiegel) „fleißig, geschickt und leicht lesbar geschriebenen“ kurz „Spielplan“ genannten Führers durch die Theaterwelt von der Antike bis zur Gegenwart. Begonnen hatte er 1949 mit dem bei Rowohlt erschienenen Erzählungsband „Nachtfahrt“. Zeit seines Lebens ist er Geschichtenerzähler geblieben, zuletzt mit seinen Erinnerungen „Glück gehabt“.

Herr Hensel, fast ein ganzes Leben lang haben Sie das deutschsprachige Theater kritisch begleitet. Was ist von der Faszination der frühen Jahre geblieben?

Hensel: Nicht mehr sehr viel. Durch die Veränderung des Theaters im Laufe der vier Jahrzehnte – es wurde viel Unsinn produziert – ist meine Lust am Theater geringer geworden. Und seit drei Jahren bin ich im sogenannten Ruhestand. *Es gibt Theaterkritiker, die haben nicht nur geschrieben, wie Theatermacher was alles besser machen könnten, sollten – sie haben sich auch als Bühnenautor, Regisseur oder gar als Intendant versucht. Warum hat Sie solches offensichtlich nie gereizt?*

Hensel: Ich habe die Theaterkritik nie als einen Teil des Theaters betrachtet, sondern als Gegenpart. Ich habe mich immer als ein nie gewählter, aber immer vorhandener Vertreter der Zuschauer verstanden. Ich habe gedacht, wenn ich dem Theater überhaupt helfen kann, dann dadurch, dass ich eine wohlformulierte, argumentative Ansicht vortrage, die ich gewonnen habe bei Besichtigung der Aufführung. Das ist, glaube ich, die einzige Hilfe, die der Kritiker dem Theater leisten kann....

Roland G. Hoppenstedt (Jg. 1924) hatte zunächst Bedenken. Denn nie zuvor war er bereit, einem Journalisten in Form eines Interviews detaillierte Einblicke in seine Firmengruppe zu gewähren, die 1985 mit 335 Mitarbeitern einen Umsatz von zirka 48,5 Millionen Mark erzielen konnte. Doch dann saß ich dem Firmenchef dieses 1926 in Berlin gegründeten Traditionsunternehmens in Darmstadt gegenüber und wir sprachen darüber, wie sich „ein Fachverlag auf den Weg zum Datenbanker“ (so die Überschrift in dem am 11. Februar 1986 im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel veröffentlichten Beitrag) entwickelt.

Herr Hoppenstedt, ein Verlag wie Kiepenheuer &

Witsch hat Günter Wallraff und Heinrich Böll im Programm. Bei Droemer sind es unter anderem Ludwig Ganghofer und Johannes Mario Simmel; bei Heyne, Bastei-Lübbe und Goldmann steuert (auch) Heinz G. Konsalik einen nicht unerheblichen Teil zu Erfolg und Image bei. Was sind denn bei einem Fachverlag wie Hoppenstedt die Umsatzbringer, die – wenn man so will – Bestseller?

Hoppenstedt: Im Gegensatz zu belletristischen Verlagen haben wir es mit Autoren zu tun, die bei uns im Hause sitzen, die Angestellte sind und für uns die Inhalte unserer Bücher erarbeiten. Auch wir haben einige „Bestseller“, etwa das zwei-bändige „Handbuch der Großunternehmen“, das noch immer eine jährlich steigende Auflagen-Tendenz aufweist. Und dies, obwohl es das Werk auch als Datenbank via elektronische Medien gibt.

Nun erreichen die „Bestseller“ bei Ihnen allerdings nicht Auflagen von 100.000 oder gar mehr Exemplaren...

Hoppenstedt: Das sicher nicht. Die Zahl der Abnehmer für das „Handbuch der Großunternehmen“ liegt jetzt bei 5.500. Vor fünf Jahren waren es erst 4.000.

Hoppenstedt passt mit seiner breiten Programm- und Angebotspalette, die von Fachzeitschriften über ein Datenbank-Service-Unternehmen bis hin zu Börsen-Seminaren reicht, ja eigentlich schon längst nicht mehr in das traditionelle Bild eines Fachverlags. Wie definiert sich hier im Hause das verlegerische Selbstverständnis?

Hoppenstedt: Was wir bieten, das sind „Informationen aus der und für die Wirtschaft“. Wobei wir uns hier ganz bestimmte Teilbereiche herausgesucht haben, etwa die deutschen Aktiengesellschaften, die Banken, die Versicherungen – oder wir bieten firmenkundliche Nachschlagewerke, Bezugsquellen-Verzeichnisse wie etwa „Wer baut Maschinen?“ an.

Wie könnte aus Ihrer Sicht, aus der Sicht eines Fachbuch-Verlegers, im Jahre 2000 die bundesdeutsche Verlagslandschaft aussehen?

Hoppenstedt: Ich bin fest davon überzeugt, dass es die Fachbuchverleger und auch das Fachbuch dann noch geben wird. Die Neuen Medien, die Möglichkeiten über Computer Daten zu speichern und abzurufen, werden alle Verleger allerdings dazu zwingen, noch gründlicher zu recherchieren und noch bessere Bücher zu erstellen. Wobei ich unter Fachbüchern Werke mit Informationen über Firmen und Produkte, nicht mit Lehrstoffen verstehe.

Katrine von Hutten (Jg. 1944) war 1969 – nach Wolf Wondratschek – mit dem Leonce- und Le-



na-Preis ausgezeichnet worden, den ursprünglich Wolfgang Weyrauch ins Leben gerufen hatte und der gerade mal mit 1.000 DM dotiert war. Während meiner Darmstädter Zeit hatten wir uns gelegentlich gesehen. Doch nun, da ich in der Kulturredaktion der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung saß, bot sich die Gelegenheit, sie im Rahmen einer Artikelserie über junge bundesdeutsche Autoren zu besuchen.

Ich erinnere mich an den Beitrag, der damals so begann: „Wenn Jakob eine Tochter geworden wäre“, sagt sie und schiebt mir die rot getupfte Teetasse rüber, „dann hätte sie Julia geheißen“. Dann geht die Tür auf, Jakob rauscht um die Ecke, „wer is’n das?“ (Das Autorenporträt erschien u.a. auch im Spandauer Volksblatt sowie in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung). Jakob war das Ergebnis einer Liaison mit Arnfrid Astel, der weit über seinen Arbeitsbereich beim Saarländischen Rundfunk im bundesrepublikanischen Literaturbetrieb mitmischte. Über eine Lesung mit Katrine von Hutten schrieb ich zuvor schon am 26. September 1970 im Darmstädter Echo:

Da kommt sie: langgelbes Haar, belegte Stimme. Da ist sie: direkt und etwas freundlich und vernehmbar, auch aufnehmbar. Da schmunzelt man, so wie man bei Artmann schmunzeln würde. Da überdenkt man auch ein paar Momente, wie man bei Astel denken würde. Oder man sagt: „Nein, so nicht!“, wie es einem bei Günter Bruno Fuchs in den Sinn kommt.

„Ich würde gerne den Winkel messen zwischen Nase und Stirn.“ Das sagt sie und greift sich ins Haar, mehr sicher und bewusst und gekonnt, als

unsicher. Katrine von Hutten liest. Sie ist da. Sie trägt vor. Dass sie da ist, ist wichtig.

Katrine von Hutten, Jahrgang 44, geboren in Steinbach bei Lohr, bedacht mit dem Leonce- und-Lena-Preis 1969 – sie ist ihrer sicher. Das Belegte in ihrer Stimme wird zusehends sprachliches Mittel. Hinter dem Blumenstrauß auf der kleinen Ablage sind Manuskripte und andere Werke angehäuft. Mit „Masturbation“ – einem Text – führt sie ein paar Zeilen lang über die Pisten der Lust. Brustspitzen straffen sich, erzählt sie. Ein paar Punkte später dann: die totale Abschläpfung. Sie gibt sich mutig. Vielleicht hat es gar „tatsch“ gemacht. Sie berührt Arrabal oder auch Chotjewitz. Das genügt. Sie kommt aus der Enge, über einen Berg Banales zu etwas Treffenderem. Sie macht die Beine breit – so verlangt es ihr Text – zum Spagat. Katrine von Hutten hat Lust. Sie hat Lust, vorzulesen.

siw

„Willkommen in der Aula meiner Erinnerungen. 50 Jahre unterwegs als Kultur-, Literatur- und Buchmarkt-Journalist“

Verlag Schmitt's Redaktionsstube

Oktober 2021, 496 Seiten,

mit mehr als 350 Fotos und Abbildungen

Preis 25,- Euro; ISBN: 978-3-00-068579-8

wcschmitt@aol.com



BEWERTUNG AUS DARMSTÄDTER PERSPEKTIVE

durch unsere
Gutachterin

Telefon 06 151 – 308 25-0
www.kleinsteuer-immobilien.de



KLEINSTEUBER
m o b i l i e n G m b H

RELAX
natürlich schlafen

Schreinerei & Innenausbau
SCHADT GmbH

Gernshelmer Str. 105 • 64319 Pfungstadt
Telefon: 06157 - 2372 • Telefax: 06157 - 5106
Mobil: 0171 - 4408544
www.schreinerreichardt.de • info@wohnartig.de

WOHNEN + KÜCHE + Badmöbel + TÜREN + Fenster

Museum Stangenberg Merck

„Ein Gesamtkunstwerk“
(Besucherröhre)

Museum Stangenberg Merck
im Haus auf der Höhe
Helene-Christaller-Weg 13
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel. 06257 - 90 53 51
www.mstm.info.de

geöffnet
Mi-Fr. 15-19 Uhr, Sa/So/FT 11-18 Uhr
Parkplätze am Haus vorhanden

BKS

**BESSUNGER
KNABENSCHULE**
Kulturzentrum in Darmstadt

April 2022

Pr. 01.04. | 20 Uhr | Dtsch.-brit. Jazzband
Oil Steidle's Killing Popes

Pr. 08.04. | 21 Uhr | Folkpunk aus Polen
Something'ski Trio

Sa. 23.04. | 21 Uhr | Latin Music & Cocktails
Frühlingserwachen: Mama Limón

Do. 28.04. | 20 Uhr | Americana-Konzertreihe
Rise Up Singin' * New Deal in den USA

Sa. 30.04. | 21 Uhr | Dtsch.-franz. Disco
Alors On Danse...

Mehr auf www.knabenschule.de
DA | Ludwigshafenstraße 42 | Fon 06151-61680

STAATSTHEATER DARMSTADT

Öffnungszeiten der Vorverkaufskasse: Di bis Fr 10 bis 18 Uhr Sa 10 bis 13 Uhr Montag geschlossen Vorverkauf und Abonnementbetreuung unter 06151 2811600

<p>Fr 01 19:30 GROSSES HAUS DON QUICHOTTE Comédie héroïque in fünf Akten von Jules Massenet / Libretto von Henri Cain nach Jacques Le Lorrain „Le Chevalier de la longue figure“ / in frz. Sprache mit dt. Übertiteln / Eine Produktion der Bregenzer Festspiele 2019</p> <p>19:30 KAMMERSPIELE <i>Premiere</i> IDENTITÄT Romanbearbeitung von Mithu Sanyal</p> <p>Sa 02 19:30 GROSSES HAUS SATURDAY NIGHT FEVER Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes / Fassung von Ryan McBryde</p> <p>19:30 KAMMERSPIELE Identitti Romanbearbeitung von Mithu Sanyal</p> <p>So 03 14:00 BÜCHNERGARTEN DER BÜCHNERGARTEN GEHÖRT UNS! Eine Pimp-my-Garden-Werkstatt mit Live-Musik, Bewirtung und Versteigerung der Buchner-Bäumchen</p> <p>18:00 GROSSES HAUS Romeo und Julia von William Shakespeare</p> <p>Di 05 20:00 BAR DER KAMMERSPIELE AN DER BAR MIT ... Ihr Preis! Sie entscheiden, wie viel Sie zahlen.</p> <p>Mi 06 16:00 HESSISCHES LANDESMUSEUM UM WUNDERLAND Kinderoper / Songzyklus von Anno Schreier für drei Sänger*innen und vier Instrumente, ab 8 Jahren</p> <p>19:30 KAMMERSPIELE SHOWTIME (EIN ENTWÄNDIGENDER ABEND) Uraufführung von Felix Krakau</p> <p>Do 07 19:30 KAMMERSPIELE KÖNIGIN LEAR von Tom Lanoye nach William Shakespeare</p> <p>20:00 ORANGERIE DARMSTADT Premiere 8. Kammerkonzert Werke von Mozart,</p>	<p>So 10 18:00 KAMMERSPIELE <i>Premiere</i> UNERHÖRT! - CÉCILE CHAMINADE Begegnungen mit Komponistinnen</p> <p>18:00 GROSSES HAUS Deutsche Philharmonie Merck KLASSISCH ROMANTISCH</p> <p>Mo 11 20:00 FOYER GROSSES HAUS AKTION THEATERFOYER Cinemafoyer</p> <p>Mi 13 16:00 FOYER GROSSES HAUS AKTION THEATERFOYER Musikalischer Nachmittag</p> <p>16:00 HESSISCHES LANDESMUSEUM UM WUNDERLAND Kinderoper / Songzyklus von Anno Schreier für drei Sänger*innen und vier Instrumente, ab 8 Jahren</p> <p>18:00 KAMMERSPIELE M(OTHER) von Raimonda Gudavičiūtė, ab 8 Jahren</p> <p>Do 14 16:00 HESSISCHES LANDESMUSEUM UM WUNDERLAND Kinderoper / Songzyklus von Anno Schreier für drei Sänger*innen und vier Instrumente, ab 8 Jahren</p> <p>19:30 GROSSES HAUS WHAT WE ARE MADE OF Choreografien von XIE Xin und Sharon Eyal, Uraufführung Darmstadt</p> <p>NOCH NICHT WAS ES WIRD ABER ES GEHT UM SEX Eine Versuchs-anordnung der Theaterwerkstatt, ab 14 Jahren</p> <p>Fr 15 18:00 GROSSES HAUS PASSIONSKONZERT Werke u. a. von Händel, Martin, Boulangier und Messiaen</p> <p>Sa 16 19:30 GROSSES HAUS SATURDAY NIGHT FEVER Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes / Fassung von Ryan McBryde</p>	<p>So 10 16:00 KAMMERSPIELE ERNST IST DAS LEBEN (BUNBURY) von Oscar Wilde / Deutsche Fassung von Elnfriede Jelinek / nach einer Übersetzung von Karin Rausch</p> <p>Mi 20 16:00 HESSISCHES LANDESMUSEUM Darmstadt WUNDERLAND Kinderoper / Songzyklus von Anno Schreier für drei Sänger*innen und vier Instrumente, ab 8 Jahren</p> <p>Do 21 19:30 KAMMERSPIELE PRINCE OF DENMARK Uraufführung von Tue Blering nach William Shakespeare</p> <p>Fr 22 19:30 GROSSES HAUS ROMEO UND JULIA von William Shakespeare</p> <p>20:00 KAMMERSPIELE <i>Animalistics</i> läßt ein Friedberg / Marlon Hammer-KAMMERSPEKTAKEL</p> <p>Sa 23 19:30 GROSSES HAUS SATURDAY NIGHT FEVER Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes / Fassung von Ryan McBryde</p> <p>19:30 KAMMERSPIELE Prince of Denmark Uraufführung von Tue Blering nach William Shakespeare</p> <p>So 24 16:00 GROSSES HAUS SATURDAY NIGHT FEVER Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes / Fassung von Ryan McBryde</p> <p>18:00 KAMMERSPIELE PRINCE OF DENMARK Uraufführung von Tue Blering nach William Shakespeare</p> <p>Do 28 19:30 KAMMERSPIELE STAATSTHEATER REPRÉSENT (WO IST EMILIA G?) Uraufführung von Volker Schmidt / frei nach Goethold</p>
--	---	---

BEUTEL
Augenoptik

Oberstraße 8
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon 06151 / 5 60 76
E-Mail: kontakt@beutel.de
Internet: www.beutel.de

Zertifizierter Gleitschichtglas-Spezialist
(EXCC-ZERT.MED.)

Seniorenfreundlicher Betrieb



Sandstraße 32, Tel. 0 61 51 / 2 33 30

Freitag, 1. April 2022, 20:30 Uhr
Johann Theisen: „Theisen Total – Ein Tolpatsch gibt Vollgas“

Samstag, 2. April 2022, 20:30 Uhr
Hans Gerzlich: „Das bisschen Haushalt... ist doch kein Problem – dachte ich“

Sonntag, 3. April 2022, 19:30 Uhr
Urban Priol: „Im Fluss“

Freitag, 8. April 2022, 20:30 Uhr
Jens Neutag: „Allein – ein Gruppenerlebnis“

Samstag, 9. April 2022, 20:30 Uhr
The Keep Quiet Blues Brothers Band: „THE 20th JUBILEE Tour“

Freitag, 22. April 2022, 20:30 Uhr
Mathias Tretter: „Sittenstrolch“

Samstag, 23. April 2022, 20:30 Uhr
Kabbaritz: „Ich würde alles für mich tun – das Kuschelprogramm“

Freitag, 29. April 2022, 20:30 Uhr
Maria Vollmer: „Tantra, Tupper & Tequila“

Samstag, 30. April 2022, 20:30 Uhr
Ozgiür Cebe: „Ghettos Faust“



www.halbneutheater.de



Ansprechpartner für Ihre Anzeigenschaltung

Werner Worm

Tel. 06151 9674740

Handy 0170 2703775

anzeigen@kulturnachrichten.com

Turnage (UA) und Schubert / Quatuor Modigliani
Fr 08 19:30 GROSSES HAUS Premiere WHAT WE ARE MADE OF Choreografien von XIE Xin und Sharon Eyal Uraufführung Darmstadt

19:30 KAMMERSPIELE ERNST IST DAS LEBEN (BUNBURY) von Oscar Wilde / Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek / nach einer Übersetzung von Karin Rausch

Sa 09 15:30 Foyer GROSSES HAUS AKTION THEATERFOYER Kammerkonzert

19:30 GROSSES HAUS ROMEO UND JULIA von William Shakespeare
19:30 KAMMERSPIELE IDENTITÄT
Romanbearbeitung von Mithu Sanyal

19:30 KAMMERSPIELE KÖNIGIN LEAR von Tom Lanoye nach William Shakespeare

So 17 18:00 GROSSES HAUS Zum letzten Mal in dieser Spielzeit Ball im Savoy Operette von Paul Abraham

18:00 KAMMERSPIELE ERNST IST DAS LEBEN (BUNBURY) von Oscar Wilde / Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek / nach einer Übersetzung von Karin Rausch

Mo 18 11:00 Foyer GROSSES HAUS 3 MINIKONZERT „Das kleine Ich bin ich“ Konzert für Eltern mit Kindern bis 3 Jahre

16:00 GROSSES HAUS WHAT WE ARE MADE OF Choreografien von XIE Xin und Sharon

Ephraim Lessing
Fr 29 19:30 GROSSES HAUS ROMEO UND JULIA von William Shakespeare

19:30 KAMMERSPIELE IDENTITÄT
Romanbearbeitung von Mithu Sanyal

Sa 30 19:30 GROSSES HAUS WHAT WE ARE MADE OF Choreografien von XIE Xin und Sharon Eyal, Uraufführung Darmstadt

19:30 KAMMERSPIELE ERNST IST DAS LEBEN (BUNBURY) von Oscar Wilde / Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek / nach einer Übersetzung von Karin Rausch



ROMEO UND JULIA mit Edda Wiersch, Ali Berber

Foto: Jennifer Hörr



Musical SATURDAY NIGHT FEVER

Foto: Regina Brocke



APRIL

9.4. – 20.30 Uhr
LAZARA CACHAO
(Worldmusic)

30.4. – 20.30 Uhr
GUT GEGEN
NORDWIND
(Gastschauspiel)

.....

Lauteschläger Str.28a
in 64289 Darmstadt

→ hoffart-theater.de
→ hoffarttheater@gmx.de
→ 06151 4923014

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Anzeigengröße
44 x 52 mm

nur **80,- €**

www.staatstheater-darmstadt.de

Das Quizspiel für Jung und Alt

Für 3 bis 6 Personen, die sich für Darmstadt und Südhessen interessieren.

Erhältlich im Buchhandel und in ausgewählten Verkaufsstellen verfügbar!



49,80 Euro

www.koppсалad.de

Es ist Kirschblütenzeit

Rosa und Weiß leuchtet der Frühling

Wer durch die Stadt läuft oder fährt, wer durch Parks und Grünanlagen spaziert, entdeckt grazile Sträucher und Bäume voller rosa Blüten, die Zierkirsche. Wer einen Garten hat schaut voller Erwartung nach schwellenden Knospen, die sich zu weißen Blütenwolken öffnen, der Kirschbaum.

Die Kirsche „Prunus“ gehört zur Familie der Rosengewächse, der lateinische Name „Prunus“ bedeutet eigentlich Pflaumenbaum und stellte früher als einzige Gattung die Unterfamilie der Steinobstgewächse dar. In lichten Wäldern wächst die Wildform, die Vogelkirsche „Prunus avium“. Sie trägt das lateinische Wort „avis“, Vogel, im Namen, da ihre Früchte gerne von Vögeln gefressen werden. Die Bäume können bis zu 30 Metern hoch werden und blühen im April, die Blüten sind essbar, sie duften leicht nach Honig.



Unsere Süß- und Sauerkirschen wurden schon von den Römern gezüchtet. Die Erntezeit im Juni/ Juli ist kurz, aber die Früchte lassen sich sehr gut zu Kompott, Marmelade und Saft verarbeiten. Die Steine wärmen im Kirschkernkissen, das man im Mittelalter schon kannte. Das Harz der Rinde wird als „Katzengold“ bezeichnet und kann als Hustenmittel Verwendung finden. Kirschbaumholz zählt mit seinem warmen Rotton zu den Edelhölzern und wird hauptsächlich für Furniere bei Möbeln und Wandvertäfelungen verwendet. Mit seinen schneeweißen Blüten steht der Kirschbaum für Reinheit und Freude, die süßen roten Früchte verkörpern Verführung und Fruchtbarkeit.

Die Japanische Blütenkirsche „Prunus serrulata“ ist in verschiedenen Sorten vertreten, als Kleinstrauch mit zarten Blüten, in Säulenform und Bäumen bis zu acht Metern Höhe und dichten, gefüllten Blütenbüscheln. In Japan ist



die Zeit der Kirschblüte etwas ganz Besonderes. Bei der Wettervorhersage wird angekündigt in welchem Gebiet die Bäume gerade ihre Blüten öffnen, dort feiert man dann das Kirschblütenfest „Hanami“. Familien und Freunde sitzen feiernd auf dem Boden unter den Kirschbäumen, die in manchen Parks bei Nacht angestrahlt werden, und genießen mitgebrachte Speisen und Getränke.

Die Kirschblüte, japanisch „sakura“, ist ein Symbol der japanischen Kultur, sie steht für Schönheit, Vergänglichkeit und Neuanfang. „Sakura, sakura“ ist ein traditionelles Volkslied, das jedes Kind in Japan kennt. Giacomo Puccini hat die Melodie dieses Liedes in seine Oper „Madame Butterfly“ einfließen lassen.

Text/Fotos: Carola Diehl

Moller Haus theater INC. Darmstadt „Der Bau (von Franz Kafka)“, ab 12 Jahren

Darmstadt 20:00 Uhr | Centralstation Les Brünettes (A capella)

DA-Arheilgen 20:00 Uhr | Neue Bühne Darmstadt „Kasimir und Karoline“

Darmstadt 20:00 Uhr | AGORA am Ostbahnhof Halleluja Singers (Gospel)

Weiterstadt 20:00 Uhr | Kulturbahnhof Daisy und die Panzerknacker (Gitarren-Rock)

Rödermark 20:00 Uhr | Kelterscheune Alternatives Zentrum präsentiert

tiert. Dr. Pop (Musik-Comedy)

Darmstadt 20:30 Uhr | halbNeun Theater Kabbaratz „Ich würde alles für mich tun!“

Bensheim 20:30 Uhr | Musiktheater REX ABCD (AC/DC Tribute)

Darmstadt 21:00 Uhr | Bessunger Knabenschule Bessunger Frühlings-erwachen: Mama Limón (Latin Music)

Darmstadt 22:00 Uhr | Goldene Krone The Enfy's (Pop, Rock)

Darmstadt 22:00 Uhr | Goldene Krone Colored Surge + Pulswerk + Unk-wonj Voyage (Punk, Alternative)

Sonntag, 24. April 2022

Riedstadt-Leeheim 11:00 Uhr | BüchnerBühne Piano Bar „Reise durch Amazonien“

Darmstadt 14:00 Uhr | Atelierhaus 8 Ateliers für Kunstinteressierte geöffnet bis 18:00 Uhr |

Bensheim-Auerbach 15:00 Uhr | Staatspark Fürstenlager Parkrundgang „Dorf und Nordhang“

Rüsselsheim 15:00 Uhr | Opelvillen Sonntagsführung + Familiensonntag

Darmstadt 17:30 Uhr | programm-kino rex Deutsches Polen-Institut zeigt „Papusza / Puppe“

Darmstadt 18:00 Uhr | Theater Moller Haus theater INC. Darmstadt „Der Bau (von Franz Kafka)“, ab 12 Jahren

DA-Arheilgen 18:00 Uhr | Neue Bühne Darmstadt „Kasimir und Karoline“

Bensheim 18:00 Uhr | Parktheater Kikeriki Theater „Watzmänner: Ein Alptraum für Zwei - nicht schwindelfrei“



Waldkunstpfad beschäftigt sich mit dem Wandel

Aus vier Perspektiven setzen sich zehn internationale Kunstschaffende mit den Veränderungen unserer Gesellschaft und der Umwelt auseinander – 20 Jahre Waldkunstpfad am Böllenfalltor mit Außenstellen in der Grube Messel und erstmals in Österreich

20 Jahre Internationaler Waldkunstpfad in Darmstadt: Inmitten der Herausforderungen von Corona, Waldsterben und Krieg in der Ukraine bereitet der Verein für Internationale Waldkunst e. V. als Veranstalter der Biennale das Jubiläum vor. Und wie bei den vergangenen Waldkunstpfaden wird sich auch diese Ausstellung vom 3. September bis 23. Oktober mit den aktuellen Gegebenheiten künstlerisch auseinandersetzen. Hierzu hat Kuratorin Ute Ritschel das Motto „Kunst Natur Wandel“ weitsichtig gewählt. Dem Wandel nähert sie sich auf der 2,6 Kilometer langen Kunstmeile im Forstrevier am Böllenfalltor aus den vier Perspektiven „Klimawandel“, „Sozialer Wandel“, „Gesellschaftlicher Wandel“ und „Digitaler Wandel“.

Wie voraussichtlich zehn international tätige Künstlerinnen und Künstler diese Faktoren persönlich verarbeiten und in Exponate umsetzen, können Besucher des Waldkunstpfades in einem Symposium vom 15. August bis 2. September vorab bei Führungen oder auf eigene Faust erleben. Das dreiwöchige Symposium bietet die Möglichkeit, den Kunstschaffenden bei der Arbeit zuzusehen, die ihre Exponate zudem bei drei Mittwochsforen vorgestellt.

Die Corona-Pandemie und ihre Unwägbarkeiten bringt es mit sich, dass der Kreis der Kunstschaffenden kleiner ist als in früheren Jahren. Dennoch bleibt der gewohnte internationale Charakter erhalten. Nist in diesem Jahr der „Digitale Wald“, eine Kooperation mit dem Verein Kultur einer Digitalstadt, die den Waldkunstpfad digital erlebbar macht. Dafür wird in diesen Tagen in einem aufwändigen Verfahren der Wald gescannt. Die daraus entstehende App soll es den Besuchern ermöglichen, die Kunstwerke auf ihrem Handy oder Tablet spielerisch zu erleben. Am Digitalen

Wald beteiligen sich die Künstlerinnen und Künstler Lukas Einsele, Valelrie Wolf Gang, Regina Frank, Jens Meyer, Arne Gieshoff, Nina Bendzko, Susy Sureck und das Duo Laurie Beth Clark/Michael Peterson, außerdem Studierende der Hochschule Darmstadt HDA. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung in der Galerie der Schader Stiftung vom 21. September bis 23. Oktober zu sehen sein. Ebenfalls in der Schader-Stiftung findet die 9. Internationale Waldkunstkonferenz am 2. September statt.

Über das Stammquartier am Böllenfalltor hinausgehend setzt Kuratorin Ute Ritschel die vor zwei Jahren begonnene Zusammenarbeit mit der Grube Messel fort. Im Gelände des Unesco Welterbes werden Arbeiten von Moritz Dornauf und Thomas May zu sehen sein. In einem weiteren Außenprojekt wird ein Waldstück im österreichischen St. Corona in die Jubiläumsaktivitäten einbezogen. In das niederösterreichische Areal, eine Stunde mit dem Auto von Wien entfernt, wurde Kuratorin Ute Ritschel von Prof. Dietmar Wiegand von der

Technischen Universität Wien eingeladen, der den Waldkunstpfad aus seiner Studienzeit an der TU Darmstadt kennt.

Wie gewohnt, ergänzt auch im Jubiläumsjahr ein breitgefächertes Rahmenprogramm die Präsentation der Exponate, darunter besonders viele Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien. An den Wochenenden gibt es Erlebnis- und Bastelangebote am Kinderbauwagen, ein „Junger Waldkunstpfad“ ist in Vorbereitung, für das Kinderkunst-Camp gibt es bereits Anmeldungen, das Theater Lakritz konnte erneut für das Kindertheater gewonnen werden, und neue Impulse ergeben sich zudem durch eine Kooperation mit der benachbarten Lichtenbergschule.

Vorboten des großen Ereignisses kündigen sich in diesen Tagen mehrere Veranstaltungen an. Bereits am 20. März und nochmals am 19. Juni von 15 bis 17 Uhr bietet der Waldkunstverein öffentliche Führungen zu den 37 Exponaten der vergangenen zehn Waldkunstpfade an. Wer teilnehmen möchte, kommt zum Infostand oberhalb des Waldparkplatzes. Dort beginnt auch der offizielle Auftakt des Jubiläums-Waldkunstpfades unter dem Motto „Frühlingserwachen“: Am 1. Mai von 14 bis 17 Uhr stehen

zwei Kurzführungen, verschiedene Events und Aktionen für die Kinder auf dem Programm, eine Kuchentheke lädt zum kulinarischen Verweilen ein.

Am Waldkunstpfad sind viele Kooperationspartner des Waldkunstvereins beteiligt. Gleichwohl steht Ute Ritschel immer wieder und auch in diesem Jubiläumsjahr vor der Herausforderung, die nötigen Finanzmittel für die Biennale zu beschaffen. Eine kontinuierliche feste Finanzierungszusage gibt es nicht.

Eine der wichtigsten Einnahmequellen ist der Waldkunstflohmarkt, der in diesem Jahr vom 19. bis 22. Mai im Internationalen Waldkunstzentrum IWZ, Ludwigshöhstraße 137, zum achten Mal stattfindet. Ab Montag, 4. April, besteht die Möglichkeit, Sachen abzugeben, die daheim nicht mehr gebraucht werden, andere aber noch erfreuen könnten – von Wohndekoration und modischen Accessoires über Spielsachen für Kinder bis hin zu Büchern jeder Art. Montag bis Donnerstag nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Waldkunstvereins die Sachspenden von 9 bis 15 Uhr, freitags von 9 bis 14 Uhr und zusätzlich an den Samstagen 30. April und 14. Mai von 10 bis 13 Uhr entgegen.



Foto: Waldkunstpfad

Daisy und die Panzerknacker

Rock-Cover im Kulturbahnhof

Der Bandname verspricht jede Menge Spielspass – und den haben die Musiker jedes Mal, wenn sie auf der Bühne stehen. Das Publikum freut sich über eine kunterbunte Mischung von bekannten Party- und Feier- Klassikern der Spider Murphy Band, den Ärzten oder den Sportfreunden Stiller. Um gleich darauf zu Songs von AC/DC, Kim Wilde oder Three doors down abzurocken. Pink und Melissa Etheridge werden genauso mitgesungen und gefeiert wie die Songs von Bronski Beat und David Bowie. Alles in einem knallharten Gitarrensound angeboten – da feiert jeder

ausgelassen mit. 2011 in Münster (Hessen) gegründet, haben sich die Musiker zu einer der besten Partybands im Rhein-Main- Gebiet entwickelt.

**Kulturbahnhof Weiterstadt
Bahnhofstraße 2, Weiterstadt
Samstag, 23. April, 20:00 Uhr
Eintritt: 14,- Euro, Tickets können unter www.kuba-weierstadt.de kostenfrei reserviert werden.
Es gelten die zum Zeitpunkt des Konzertes gültigen Corona-Regeln.
www.kuba-weierstadt.de**

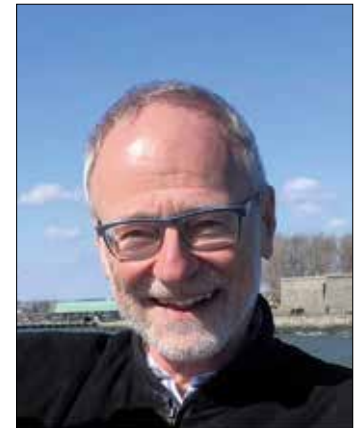


Americana – Rise Up Singin'

Wie der New Deal uns heute wieder Mut macht

Ein musikalischer Vortragsabend zur USA der 1930er Jahre mit Cuppatea und Steffen Lehndorff. Die Bewältigung der Corona-Krisenfolgen macht den Kampf gegen den Klimawandel als Motor für einen wirtschaftlichen Neuaufbau noch dringlicher. Eine sozial-ökologische Umorientierung ist notwendig. Als Inspiration dafür lohnt sich ein Blick zurück auf den New Deal der 1930er Jahre. Nicht allein auf das, was gemacht worden ist, sondern in erster Linie darauf, wie es durchgesetzt wurde. Denn er löste vielfältige und starke Basisbewegungen aus, die dann wieder auf die Regierung zurückwirkten und diese vorantrieben. Über dieses Wechselspiel der Akteure, ihren Einfallsreichtum und ihren Mut zum Konflikt mit mächtigen Interessengruppen lässt sich vieles berichten. Eine Anregung für alle, die heute darüber nachdenken, wie eine radikale Wende in Richtung Klimaschutz durchgesetzt werden kann.

Im Programm „Rise up Singin'“ erzählt Steffen Lehndorff vom New Deal der 1930er Jahre und zieht Verbindungslinien zu den heutigen Herausforderungen, Konflik-



Steffen Lehndorff

Foto: Deutschlandfunk Kultur

ten und Bewegungen. Das Duo Cuppatea - dem Publikum der Americana-Reihe vom Pete Seeger-Abend 2019 bestens bekannt - ergänzt den Vortrag mit Livemusik aus dieser Zeit – Songs aus Musical, Folk, Blues und Oper – und von heute. Veranstaltung in Kooperation mit dem DGB Darmstadt

**Bessunger Knabenschule
Ludwigshöhstr. 42, Darmstadt
Donnerstag, 28. April, 20.00 Uhr
Eintritt 12,-/10,- Euro
Die Veranstaltungen finden unter den dann aktuell gültigen Covid19-Regulierungen statt.**

Darmstadt 19:00 Uhr | Goldene Krone Tatort Krone

Darmstadt 20:00 Uhr | Centralstation Night Wash live

Montag, 25. April 2022

Darmstadt 18:00 Uhr | Haus der Geschichte Vortrag des Deutschen Polen-Instituts „Nach dem Großen Krieg 1914–1918: Neue Staaten und ihre fragmentierten Gesellschaften im östlichen Europa“, Ref. Prof. Dr. Jan Kusber

Darmstadt 19:00 Uhr | Literaturhaus Lesung mit Eva Weissweiler „Das Echo deiner Fragen“

Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone Heiner Herchenröder (Eigenes, Cover)

Dienstag, 26. April 2022

Darmstadt 19:00 Uhr | Literaturhaus Lieblingsbücher – vorgestellt von Darmstadts unabhängigen Buchhandlungen

Darmstadt 20:00 Uhr | Centralstation Lesung mit Ronja von Rönne „Ende in Sicht“

Lorsch 20:00 Uhr | Theater Sapperlot Kultursalon Offene Bühne, Moderator Daniel Helfrich

Bensheim 20:30 Uhr | Musiktheater REX High South (Folk)

Darmstadt 21:00 Uhr | Goldene Krone Old Stars Orchestra (Jazz, Evergreens)

Mittwoch, 27. April 2022

Rüsselsheim 16:00 Uhr | Opelvillen Mittwochsführung

Darmstadt 20:00 Uhr | Centralstation Åsgeir (Indie-Folk)

Aschaffenburg 20:00 Uhr | Collos-Saal Skerryvore (Singer/Songwriting)

Donnerstag, 28. April 2022

Darmstadt 19:00 Uhr | Literaturhaus Vortrag „Den Geisteszustand offenbaren“, Ref. Prof. Dr. Klaus Jork

Rüsselsheim 19:00 Uhr | Opelvillen Kunstabend

Darmstadt 19:30 Uhr | Centralstation Lesung mit Edgar Selge „Hast du uns endliche gefunden“

Darmstadt 20:00 Uhr | Bessunger Knabenschule Americana: Rise Up Singin'

Darmstadt 20:00 Uhr | Theater Moller Haus Theater Curioso „Die meisten Afrikaner können nicht schwimmen“, ab 16 Jahren

Bensheim 20:00 Uhr | Musiktheater REX Konstantin Wecker & Jo Barnikel

Lorsch 20:30 Uhr | Theater Sapperlot Cin Meyer „Leben im Puls - Kabarett, Geld und mehr“

Freitag, 29. April 2022

Rüsselsheim 14:00 Uhr | Opelvillen Expertenführung mit Dr. Beate Kemfert

Karfreitagskonzert

Händels „Messias“ in der Bearbeitung von Mozart im Darmstadtium

Das traditionelle Karfreitagskonzert des Konzertchors Darmstadt findet in diesem Jahr im Darmstadtium statt. Es wird Georg Friedrich Händels „Messias“ in der Bearbeitung von Wolfgang Amadeus Mozart KV 572 aufgeführt. Der Konzertchor Darmstadt und das Solistenensemble werden vom Beethoven Akademie Orchester Krakau unter Leitung von Wolfgang Seeliger begleitet. Das Konzert war bereits vor zwei Jahren geplant, musste aber aufgrund der coronabedingten Einschränkungen verschoben werden. Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit.

Händels Messias ist sein einziges neustamentliches Oratorium. Es ist kein biblisches Oratorium, das sich auf das Leben und Wirken Jesu als Heiland beschränkt. Es umfasst alle Epochen des Kirchenjahres und ist somit in der Passions- und Osterzeit sowie zu Pfingsten und Trinitatis, aber auch in der Advents- und Weihnachtszeit ein gerne gespieltes Werk. Warum bearbeitet ein so berühmter Komponist wie Wolfgang Amadeus Mozart Händels „Messias“? Ursprünglich ist es ein Auftragswerk, das räumliche Gegebenheiten der Aufführungsorte berücksichtigt und musikhistorische Entwicklungen aufgreift. Auftraggeber dieser Fassung des Oratoriums war der Aristokrat und Musikliebhaber Gottfried Freiherr von Swieten, ein enger Freund und Unterstützer Mozarts, der auch den Text übersetzt und bearbeitet hat. Seine umfangreiche Bibliothek

mit Werken von Bach und Händel etc. stand Mozart offen und brachte ihm viele Anregungen für seine eigenen Kompositionen. Van Swieten initiierte regelmäßig musikalische Zirkel für geladene Gäste in privaten Räumen der Wiener Adligen. Da dort keine Orgel zur Verfügung stand, bat er Mozart, die Besetzung so einzurichten, dass der Klang dem des vollen Orgelwerks entspricht. Dafür wurden für die Bearbeitung von Händels Messias Holz- und Blechbläser ergänzt, die die Chorstimmen der Tutti-Sätze verstärken. Klarinetten, die es zu Händels Zeit noch nicht gab, kamen neu hinzu. Auch eine weitere Verselbstständigung der Stimmführung der Orchesterinstrumente im Verhältnis zum Chor zeigt die musikhistorischen Unterschiede in der Entwicklung von barocken zu klassischen Kompositionsstilen. Zur Zeit Händels genutzte barocke Inst-



Fotos: Helmut Schwarz

umente wie Clarino oder Tromba wurden bei Mozart durch Trompeten und Posaunen ersetzt. Teilweise wurden Trompetenstimmen den Hörnern zugeordnet, da die Hörner virtuoser eingesetzt wurden. Weitere Veränderungen in der Mozart-Fassung sind geringfügige Kürzungen, variierte Tempi und Transpositionen. Mit Ausnahme der Arie „Wenn Gott ist für uns“, die als Rezitativ umgestaltet wurde, blieben alle Arien in ihrer Form erhalten, wurden aber teilweise anderen Stimmen zugeordnet. Diese Form der Bearbeitung, ein Werk für eine vorhandene Besetzung und der Qualität des Ensembles anzupassen, entspricht der Praxis der damaligen Zeit. Im Fall von Mozarts Bearbeitung (aus dem Jahr 1789) von Händels Messias aus dem Jahr 1741 gibt sie dem Hörer die besondere Gelegenheit, die barocke Fassung der Komposition angepasst und gekürzten Fassung zu erleben und damit die Ver-

änderungen und Entwicklungen im Kompositionsstil von barocker Kontrapunktik zur Klassik nachzuvollziehen. Trotz der Bearbeitung durch Mozart bleibt der Messias ein Werk von Georg Friedrich Händel, dem Mozart eine hörens- und aufführungswerte Bearbeitung gegenübergestellt hat.

Freitag, 15. April, 17.00 Uhr
VVK: 49,60 / 40,80 / 32 / 25,40 Euro, inkl. Gebühren
AK: 52 / 42 / 32 / 26 Euro, inkl. Gebühren
Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter Tel.: 06151-20400, im Konzertbüro, Mauerstr. 17 oder unter www.konzertchor-darmstadt.de und www.ADticket.de



DA-Arheilgen 20:00 Uhr | Neue Bühne Darmstadt „Kasimir und Karoline“

Darmstadt 20:00 Uhr | Theater Moller Haus Theater Curioso „Die meisten Afrikaner können nicht schwimmen“, ab 16 Jahren

Weiterstadt 20:00 Uhr | Kulturbahnhof Urban Folk Junkies (Folk Rock, Country Pop)

Aschaffenburg 20:00 Uhr | Colos-Saal High South (Folk)

Darmstadt 20:30 Uhr | Gewölbekeller Jazzinstitut Outline 22 by Uli Partheil

Darmstadt 20:30 Uhr | halbNeun Theater Maria Vollmer „Tantra, Tupper

& Tequila“

Bensheim 20:30 Uhr | Musiktheater REX Letz Zep (Led-Zeppelin-Tribute-Show)

Samstag, 30. April 2022

Bensheim-Auerbach 15:00 Uhr | Staatspark Fürstenlager Parkrundgang „Dorf und Brunnen“

Riedstadt-Leeheim 19:30 Uhr | BühnerBühne „11 Jahre BühnerBühne“

Lorsch 19:00 Uhr | Theater Saperlot Tanz in den Mai

Darmstadt 20:00 Uhr | Theater im Pädagog „Alle Menschen werden Brüder...“ biografische Theaterper-

formance zum Gedenken an Mikis Theodorakis

Darmstadt 20:00 Uhr | Bessunger Knabenschule Alors On Danse... Deutsch-französische Disco in den Mai

DA-Arheilgen 20:00 Uhr | Neue Bühne Darmstadt „Kasimir und Karoline“

Weiterstadt 20:00 Uhr | Kulturbahnhof Tanz in den Mai mit Jukebox22 (50er, 60er)

Aschaffenburg 20:00 Uhr | Colos-Saal Jamaram meets Jahcoustix (Reggae)

Darmstadt 20:30 Uhr | halbNeun Theater Özgür Cebe „Ghetto Faust“

Darmstadt 20:30 Uhr | HoffART

Theater Bühnengeflüster „Gut gegen Nordwind“

Bensheim 20:30 Uhr | Musiktheater REX Women In Blues

Darmstadt 21:00 Uhr | Literaturhaus Tag der Weisheit: Feierliche Gedenkveranstaltung für Gernot Böhme

Darmstadt 22:30 Uhr | Centralstation Tanz in den Mai

Der April im Jazzinstitut Darmstadt

heimat@jazzinstitut:

Quartertone – be:prepared

Das junge, hoch veranlagte Jazzquartett aus Frankfurt und Darmstadt um den Empfänger des letztjährigen Jazzstipendiums der Stadt Frankfurt/Main, Darius Blair, wurde ausgewählt, das Land Hessen im Mai 2022 bei der Bundesbegegnung "Jugend jazzt" zu vertreten. Quartertone bereiten sich auf diesen wichtigen Auftritt im Rahmen einer Mini-Residenz in der ersten Aprilwoche gemeinsam in Darmstadt vor und erarbeiten ihr erstes vollständiges Konzertprogramm, das überwiegend aus Eigenkompositionen der vier Musiker im Alter zwischen 19 und 21 Jahren bestehen soll. heimat@jazzinstitut bietet ihnen vom 5. bis 8. April unter anderem ein Band-Coaching mit dem Kölner Pianisten Florian Ross, ein professionelles Foto-Shooting und einen Mitschnitt ihres Live-Konzerts am Freitagabend im ehrwürdigen Gewölbekeller des Jazzinstituts..

Freitag, 8. April, 20.30 Uhr

Eintritt 12,- Euro / erm. 8,- Euro (U21 oder mit Teilhaber-Card: 3,- Euro nur an der Abendkasse)

Tickets unter jazz@jazzinstitut.de

Richard Koch Quartett

Die Kompositionen Richard Kochs stammen aus den Bereichen Soul, Pop, Jazz und Salonmusik und beruhen auf der Erfahrung, dass sich die Dinge mit einfachen Mitteln am besten auf den Punkt bringen lassen.



Foto von Laura Braun

sen. Die Musiker des Quartetts verfügen über viel Erfahrung als Solo-Performer wie auch als Mitglieder von Bands unterschiedlichster Genres. Sie bedienen nicht die Stile der Stücke, sondern spielen sie stets so, als hätten sie sie selbst erfunden.

Freitag, 15. April, 20.30 Uhr

Eintritt 15,- Euro / erm. 12,- Euro (U21 oder mit Teilhaber-Card: 3,- Euro nur an der Abendkasse)

Tickets über:

www.foerderverein-jazz.de

Outline 22 by Uli Partheil

Mit den Outline-Formationen gibt der Verein zur Förderung des zeitgenössischen Jazz in Darmstadt e.V. es einem seiner Mitglieder in die Hand mit Musiker:innen seiner Wahl auf die Beine zu stellen und sich damit sowohl im Frühjahr im Gewölbekeller unterm Jazzinstitut als auch voraussichtlich im Rahmen des Darmstädter Jazzherbstes zu präsentieren. Nach dem Bassisten Jürgen Wuchner sowie der Saxophonistin und Flötistin Anke Schimpf wird das in diesem Jahr der Pianist und Komponist Uli Partheil sein.

Freitag, 29. April, 20.30 Uhr

Eintritt noch nicht festgelegt (U21 oder mit Teilhaber-Card: 3,- Euro nur an der Abendkasse)

Tickets über:

www.foerderverein-jazz.de

Gewölbekeller unterm Jazzinstitut

Bessunger Str. 88d, Darmstadt

Büchner findet statt.

April

BÜCHNER

Bühne
Haus
Stadt

BüchnerBühne
Ein Programm von BFS - BüchnerFindetStatt e. V.
Künstlerische Leitung: Christian Suhr
Museumsleitung: Peter Brunner

Sa. 02.	19:30	Büchners Aretino Jan-Christoph Hauschild	Schauspiel
So. 03.	11:00	Club der Dichter Eva Menasse: Dunkelblum	Lesung & Frühstück
Fr. 08.	20:00	Vom Bleiben Hahn / Linzer / Hoff	Konzert
Sa. 09.	19:30	Küssen Sie Ihre Frau Loriot	Sketchrevue
Fr. 15.	19:30	Shakespeare-Werkstatt 1 Hamlets Frage & das Theater	Öffentl. Probe
Sa. 16.	19:30	Und wenn das Herz auch bricht Heine, Schumann & der Vormärz	Liederabend Eder & Hahn
Do. 21.	19:00	Büchners Lenz als Comic Andreas Eikenroth	Gespräch & Vernissage
Fr. 22.	19:30	Büchners Aretino Jan-Christoph Hauschild	Schauspiel
Sa. 23.	19:30	Woyzeck Georg Büchner	Schauspiel
Sa. 24.	11:00	Piano Bar Reise durch Amazonien 1: Brasilien	Musik & Frühstück
Sa. 30.	19:30	11 Jahre BüchnerBühne Geburtstagsfeier	Konzert & Fest

Tickets:
Buchhandlung FAKTOTUM Wolfskehlen
Buchhandlung BORNHOFEN Gernsheim
Blumengeschäft FLORALES Goddelau
LANDRATSAMT Groß-Gerau
E-MAIL tickets@buechnerbuehne.de
sowie alle VVK-Stellen mit RESERVIX / ADTICKET

www.buechnerfindetstatt.de

DUO:LOG – Klangraum

Audiovisuelle Installation im Jazzinstitut

DUO:LOG ist der Titel eines außergewöhnlichen genre-übergreifenden Projekts, das die Darmstädter Künstlerin Nicole Schneider initiiert hat. Hier vereinen sich Forschung und künstlerisches Experiment. Ziel von DUO:LOG ist es, zusammen mit Musiker:innen aus dem Bereich des Jazz die Möglichkeiten audiovisueller Dialoge sowie innovativer, visueller Formensprache zu sondieren. Dem Besucher bietet sich hier der direkte Gedankenaustausch zwischen Musik und Bildender Kunst. Denn wie gestalten sich eigentlich die unterschiedlichen Wahrnehmungs- und Ausdrucksformen? Welche Gegensätze und Parallelen gibt es? Und wie könnten gemeinsame Kommunikationsformen aussehen?

Im Januar erhielten Nicole Schneider und der Gitarrist Ronny Graupe für das Projekt DUO:LOG eine Kurzresidenz im Jazzinstitut Darm-

stadt: heimat@jazzinstitut; das Ergebnis wurde am 21. Januar 2022 im Jazzinstitut live und als Online-Stream performed.

In der Ausstellung DUO:LOG – Klangraum im Jazzinstitut werden Elemente der von Klaus Endel (Sound & More) aufgenommenen Videos und Tonaufnahmen von Nicole Schneider in einer audiovisuellen Installation zusammengeführt. Ergänzt wird diese Performance durch Ausdrücke der On-Stage Zeichnungen Nicole Schneiders und von Fotografien Wilfried Heckmann, der dieses Projekt dokumentierte.

Galerie des Jazzinstituts

DUO:LOG – Klangraum

bis 11. Juni 2022

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 10 -

17 Uhr, Fr. 10 -14 Uhr

www.jazzinstitut.de

Künstler öffnen ihre Ateliers

In den einzelnen acht Ateliers sind ganz unterschiedliche Techniken zu sehen. Das Spektrum reicht von Malerei, Zeichnung, Fotografie und Digitalem bis zu skulpturalen, textilen und konzeptuellen Werken. Die Künstler laden herzlich ein und freuen sich über interessante Gespräche mit dem Publikum.

Das Programm der Offenen Ateliers beginnt mit einer Lesung im großen Ausstellungsraum. Die Frankfurter Germanistin Ina Frenz liest aus ihren Gedichtbänden. Zeitgleich mit den offenen Ateliers kann im Obergeschoss im RAUM6 die Ausstellung des Künstlers NEDE mit dem Titel „KONSUM“ besichtigt werden.

Informationen zu den einzelnen Künstlern und Ateliers:

Katrin Beger-Merla ist fasziniert von der Farbe weiß und der Haptik des Textilen. In genähten Bildern werden amorphe Naturformen sichtbar. Diese Naturformen werden erneut aufgegriffen und noch präzisiert in Kunstwerken, die auf mikroskopischen Aufnahmen basieren.

Bernhard&Meyer präsentiert neue skulpturale Arbeiten aus seinem Zykluswerk „Engel“. Der Werkstoff ist Holz, farbig gefasst in Öl, Acryl oder Dispersion. Im Außenbereich vor dem Atelierhaus zeigt er erstmalig die Installation „Wir sind alle Coca-Cola“. Dieses Marketinggut par excellence bearbeitet B&M seit Mitte 70er immer wieder unter unterschiedlichen Aspekten.

Vera Fles-Schönegges Schwerpunkt ist einerseits Fotografie, andererseits fast abstrakte Malerei, in der häufig Landschaften angedeutet werden. Eine delikate Farbigkeit ist bei beiden Techniken zu sehen. Außerdem leitet Vera Fles-Schönegg die schon Tradition gewordene Sommerakademie des Atelierhauses.

Johanna Krimmel ist als begnadete Zeichnerin auch Mitglied bei den „urban sketchers“. Ihre naturalistischen Zeichnungen oder Ölgemälde können im Obergeschoss besichtigt werden. Johanna Krimmel kombiniert ihre klassisch anmutenden Werke oft mit modernen Techniken und Medien und schlägt

so eine Brücke zwischen Tradition und Moderne.

Zoya Sadri, eine Künstlerin, die aus dem Iran stammt, ist seit diesem Jahr neu im Atelierhaus. Das Spektrum ihrer Arbeiten ist weit gefasst mit Zeichnungen, Malerei und Skulptur. Sie bereitet aktuell eine Einzelausstellung im Atelierhaus unter dem Titel „UTOPIA“ vor. **Brigitte Satori-Constantinescu** beschäftigt sich seit einiger Zeit mit digitalen Collage und Film. Wobei sie häufig mit der Komponistin Edith Quis zusammenarbeitet und auch raumbezogene Installationen herstellt.

Georg Schrabecks Atelier bietet vor allem Freund:innen der Druckkunst etwas: alte Druckmaschinen und die dazugehörigen Letten aus Blei können besichtigt werden sowie damit gefertigte Kunstwerke und Künstlerbücher.

Michaela Schrabeck präsentiert virtuelle Werke im dreidimensionalen digitalen Atelierhaus sowie Pläne für eine Ausstellung „Unheimlich Großartig“ im Herbst. Interessierte können ausprobieren, wie eine Ausstellung mit einer

VR-Brille besichtigt werden kann. Außerdem zeigt Michaela Schrabeck neue Collagen, an deren Gestaltung eine künstliche Intelligenz beteiligt war.

Atelierhaus Darmstadt
Riedeselstraße 15, Darmstadt
Samstag, 23. + Sonntag, 24. April,
jeweils von 14:00 bis 18:00 Uhr.



„Engel“ von Bernhard&Meyer, Skulptur aus Holz, farbig gefasst



„Schnäppchenjäger“, Papiertüte mit Bauschaum gefüllt und auf Holzstab aufgespießt

Konsum-Andachts-Raum

NEDE im RAUM 6

Der Darmstädter Künstler NEDE alias Peter Debusi präsentiert vom 15. April bis 15. Mai 2022 einen Konsum-Andachts-Raum im Atelierhaus Darmstadt. Zum Zwecke der Andacht ist der RAUM 6 im Atelierhaus Darmstadt in ein begehrtes Gesamtkunstwerk verwandelt. NEDE thematisiert den Überfluss unserer Konsumgesellschaft in einer Rauminstallation mit Bildern und Objekten aus einer siebenjährigen Werksphase.

Der Künstler transformiert Verpackungen und anderen Konsum-Müll in Kunstwerke. Er sieht seine Werke als Abbilder unserer gesellschaftlichen Obsessionen.

Konsum-Abfall wird beim ihm zum Medium für Kommunikation, Speicher unserer Geschichte und zur Opfergabe. Konsum als Genuss, Sucht, Zerstörung und provokative Macht. Andacht halten bedeutet für den Künstler, das jeder frei seiner persönlichen Anschauungen dem Konsum seine Aufmerksamkeit, Anteilnahme oder Kritik entgegenbringen kann.

NEDE ist während der Öffnungszeiten persönlich anwesend. Er bietet allen BesucherInnen ein Künstlergespräch an zu einem weiten Themenkomplex. Konsum als Sündenfall? Konsum als Erlösung? Konsum als therapeutische Auf-

gabe? Konsum der neue Glaube? Konsum der letzte Gesellschaftskitt? Funktioniert Demokratie ohne Konsum? Mehr Informationen zu NEDE bietet seine Künstlerwebseite: www.debusi.de

Die Ausstellung in der Riedeselstraße 15 ist geöffnet von Freitag bis Sonntag, jeweils von 14:00 bis 18:00 Uhr.

Sondertermine können mit dem Künstler abgestimmt werden unter: konsum@ist-einmalig.de
Der Eintritt ist frei.

Bezüglich Corona gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Vielfalt Papier – fünf Künstlerinnen stellen aus

Papier ist Träger von Kunst, Material in der Kunst und Kunst

Was aus Papier entstehen und wie vielfältig das Material bearbeitet werden kann, das zeigen fünf Papierkünstlerinnen aus der Region mit ihren Arbeiten in der Ausstellung „VIELFALTPAPIER“ im Künstlerhaus „Ziegelhütte“ in Darmstadt vom 24. April bis 15. Mai 2022.

Was die Künstlerinnen Dagny Glo-

ver, Jacqueline Herrnkind, Francisca Hausch, Helene Hess und Waltraud Zinsser präsentieren, ist eine Hommage an das Papier, das so viel mehr ist als ein Bildträger. Denn nicht nur die vielfältigen Möglichkeiten der Bearbeitung machen dieses Material so faszinierend, sondern besonders auch die Hap-

tik. Die Künstlerinnen haben sich mit dem Werkstoff Papier in sehr unterschiedlicher Weise auseinandergesetzt. Papier ist nicht bloßer Untergrund sondern wird selbst zum Objekt. Es wird verflochten, versponnen, bedruckt und collagiert, dadurch entstehen faszinierende Papierwelten.

**Künstlerhaus Ziegelhütte
Kranichsteinerstrasse 110,
Darmstadt**

Vernissage:

Sonntag, 24. April, 11:30 Uhr

Ausstellung:

24. April bis 22. Mai 2022

**Öffnungszeiten: Fr., Sa. und So.
jeweils 15 – 18 Uhr**

„Change“ im Designhaus Darmstadt

Ukrainische und Darmstädter Künstlerinnen und Künstler im Dialog

Unter dem Titel „Change“ beginnt am 28. April 2022 im Darmstädter Designhaus eine Ausstellung von Künstler*innen der Ukrainischen Partnerstadt Ushgorod zusammen mit Künstler*innen aus Darmstadt und Südhessen.

Zu der Besonderheiten der Ausstellung gehört, dass die Exponate in einem bilateralen Austausch von jeweils 13 deutschen und ukrainischen Künstler*innen geschaffen wurden und so persönliche Kontakte entstanden.

Auf diese Weise seien die Künstler in einen schöpferischen Dialog getreten, heißt es in der Ankündigung des veranstaltenden Vereins Darmstadt KulturStärken e.V. zur Kooperation mit dem Verein PDUM Partnerschaft Deutschland-Ukraine-Moldova e.V.

Die Ausstellung ist der zweite Teil eines Zyklus, der 2018 mit einer Ausstellung von Darmstädter Künstler*innen in Ushgorod begann. Leider musste das Projekt, was bereits für 2020 geplant war, wegen Corona zwei Mal verschoben werden. Durch die Invasion in die Ukraine erhält die Ausstellung nun eine völlig neue Aktualität.

Der Titel „Change“ zeigt auf, wie sich die Situation für die Menschen in den Kriegsgebieten täglich ändert und neues Leid mit sich bringt. Die Veranstalter haben sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, die Ausstellung unter diesen Bedingungen überhaupt stattfinden zu lassen. Letztendlich überwog aber die Meinung, mit der Ausstellung ein Zeichen zu setzen. Allerdings stellt es die Ausstellungsmacher auch vor große

logistische Herausforderungen. So ist noch nicht absehbar, ob und wie die ukrainischen Exponate gezeigt werden können, weshalb auch Alternativen geplant werden. Gefordert ist eine flexible Anpassung an die Gegebenheiten vor Ort und die politische Entwicklung bis zum Ausstellungsbeginn.

Teil eines geänderten Konzepts ist die momentane Situation der Partner*innen aus Ushgorod in der Ausstellung als Teil der Ausstellung zu thematisieren. Die Veranstalter möchten so den Fokus auf die persönliche Situation der Künstler*innen lenken und ihre Solidarität bekunden. Neben der Ausstellung ist ein ausführliches Rahmenprogramm geplant.

Designhaus Darmstadt

Eugen-Bracht-Weg 6

**Vernissage Donnerstag, 28. April,
19:00 Uhr**

**Ausstellungsdauer bis Sonntag,
15. Mai 2022**

**Geöffnet: Freitag, Samstag und
Sonntag 14:00 – 18:00 Uhr**

Eintritt frei.

Darmstadt **Ushgorod**

CHANGE

Kunst im Dialog **Мистецтво в діалозі**

Vernissage am Donnerstag
28. April, 19:00 Uhr
Designhaus Darmstadt
Eugen-Bracht-Weg 6

Ausstellungsdauer 29.4. bis 15.5.2022
Eintritt frei.
Öffnungszeiten:
Freitag, Samstag und Sonntag 14:00 – 18:00 Uhr

Paul Hirsch > Ivan Nebesnyk
Helmut Werres > Ruslan Tremba
Elke Emmy Laubner > Volodymyr Uljanov
Sëping > Vasil Kadar
Kazen Schahverdyan > Olexij Dinnik
Thomas Schneider > Vlad Gabda
Peter Zuppa > Vitus Saloshanka

Johanna Krimmel > Victor Meljnichuk
Volkmarr Hoppe > Beata Korn
Sabine Hunecke > Michajlo Hodanich
Michaela Schrabeck > Nata Popova
Kurt Wilhelm Hofmann > Robert Dovganich
Claudia Söding > Tazas Tabaka

Wissenschaftsstadt Darmstadt | Sparkasse Darmstadt | HEAG | MESSING | Darmstadt KulturStärken | PDUM



VOLLE ÖKOENERGIE* VORAUSS.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder Soziales. Wir unterstützen unsere lebenswerte Region bei unzähligen Festen und Veranstaltungen.

**EINFACH
KLIMAFREUNDLICH
FÜR ALLE.**

**FÖRDERER
VON KULTUR
UND SPORT**



Entdeckungsreisen zu Geschichte und Traditionen

Inspirationen in spannenden Museen

Teil 9 – In Hessen gibt es etwa 400 Museen mit außergewöhnlichen Sammlungen und Präsentationen. Von den Schätzen der großen Landesmuseen ebenso wie Kostbarkeiten der hessischen Kulturgeschichte, die in den vielen Stadt- und Heimatmuseen des Landes bewahrt werden. Diese Rubrik soll zu Museumsbesuchen inspirieren um auf Entdeckungsreise zu gehen.

Kunst zum Anschauen und Mitnehmen

Das im September 2010 eröffnete „Museum Stangenberg Merck“ darf sicher zu den schönsten privaten Kunstmuseen an der Bergstrasse gezählt werden und wird von Besuchern oft als ein Gesamtkunstwerk bezeichnet. Es beherbergt auf vier Etagen mit rund 800 Quadratmetern vor allem das rund 1.800 Werke umfassende Œuvre der in München geborenen Malerin Heidi Stangenberg-Merck (1922–2014), die in der Jugenheimer Villa ihre Kindheit und Jugend verbrachte. Ausgestellt werden etwa 300 Öl- und Temperagemälde, Linolschnitte und Radierungen. Nach ihrer Ausbildung an der Münchener Akademie der Bildenden Künste 1943 bis 1950 reiste sie seit 1955 jährlich nach Griechenland und schuf Bilder vom dortigen Landleben. Einige Räume des Museums zeigen auch Werke ihres Ehemann-

nes, des Musikers und späteren Dichters und Verlegers Karl Stangenberg (geb. 1928), den sie 1956 heiratete. Zudem sind Bilder ihrer Mutter Marietta (Henriette Marie) Merck zu sehen. Die 1895 in Darmstadt gebürtige Malerin und Bildhauerin lebte seit 1904 und von 1923 (nach ihrer Scheidung) bis 1953 zusammen mit ihrer Tochter in dem Haus ihrer verwitweten Mutter in Jugenheim. Anschließend zog sie wieder nach München, wo sie, bis ins hohe Alter künstlerisch aktiv, im Jahr 1992 starb. Dem Museum angeschlossen ist das bereits seit 2006 bestehende „Artificium“. Unter dem Gedanken „Kunst zum Anschauen und Mitnehmen“ können die in diesem Bereich ausgestellten Kunstwerke im Original oder als Reproduktion direkt erworben werden. Neben der umfangreichen Dauerausstellung bereichern jedes Jahr zwei wechselnde Ausstellungen das Angebot für den Besucher.

Das liebevoll instand gehaltene Haus aus dem Jahr 1860 wurde 1904 vom damaligen Star-Architekten Professor Metzendorf erweitert. Es zeigt auch heute noch alle Schönheiten seiner Epoche. Mit seiner traumhaften Lage inmitten eines wundervollen, gepflegten Parks zieht das „Haus auf der Höhe“ jeden Besucher in seinen Bann. Im „Kunstgenuss“, einem besonders schönen Raum des Hauses, haben die Besucher einen herrlichen Ausblick über die Rheinebene.

Museum Stangenberg Merck im Haus auf der Höhe

Helene-Christaller-Weg 13, 64342 Seeheim-Jugenheim

Weitere Informationen:

www.heidy-stangenberg-merck.de

Die Ohren werden Augen machen

Kurios, famos und was zum Staunen, so lässt sich „Siegfrieds Mechanisches Musikkabinett“ mitten in der Altstadt von Rüdesheim, nur wenige Schritte von der berühmten Drosselgasse entfernt, in etwa beschreiben. Ein Besuch dieses besonderen Museums im altherwürdigen Brömserhof lohnt sich bestimmt. Der Brömserhof ist einer der schönsten Adelshöfe in der Rüdesheimer Altstadt, ein gelungenes Beispiel spätmittelalterlicher Wohnkultur. Um 1416 wurde der Brömserhof zur Eckbastion der Stadtbefestigung. Heute beherbergt er eine der umfangreichsten und bedeutendsten Privatsammlungen mechanischer Musikinstrumente. Die Idee kam Siegfried Wendel auf seiner Hochzeitsreise. Zusammen mit seiner Frau Gretel besuchte er Mitte der 60er Jahre ein Freilichtmuseum in der Nähe von Los Angeles. Dort beeindruckte sie ein Haus, indem sich ein



Orchestrieren mit großer Walze.
Fotos: Siegfrieds Mechanisches Musikkabinett.



Musikalischer Stuhl, um 1890



Einer der Ausstellungsräume mit einem herrlichen Ausblick über die Rheinebene.
Foto: Museum Stangenberg Merck

ganzes Arsenal mit Player-Pianos befand. Für Siegfried Wendel war sofort klar: So etwas müsste es auch in Deutschland geben. Fünf Jahre später, im Oktober 1969 öffnete das „Erste Deutsche Museum für mechanische Musikinstrumente“ seine Pforten. Seit 1973 lädt die Familie Wendel in Rüdesheim täglich Gäste in das Museum mit einer Ausstellungsfläche von mehr als 600 Quadratmetern. Hier sind datengesteuerte Musikinst-



Die original eingerichtete Milchbar.

Foto: 50er-Jahre-Museum



umente von der kleinen Spieluhr bis zum Riesenorchestrieron sowie Werkzeuge und Maschinen zur Notenträgerherstellung, Notenrollen, Spieluhrenplatten, Orgelwalzen und vieles mehr zu sehen. Besonders stolz ist Siegfried Wendel auf einen Flötentisch von 1789 und die Hupfeld-Phonoliszt-Viola. Schon mehr als 2,5 Millionen Besucher aus aller Welt haben das Rüdeshheimer Musikkabinett besichtigt. Die mechanischen Musikinstrumente sind oftmals eine Augenweide. Künstlerische Kreativität und Schaffenskraft, sowie verblüffende Ingenieursleistungen vergangener Jahrzehnte und Jahrhunderte, lassen uns heute noch staunen. Aber der eigentliche Reiz der Instrumente erschließt sich erst dann, wenn sie erklingen. Deshalb zeigt das Museum nur spielende Instrumente. Derzeit präsentiert das Musikkabinett seinen etwa 130.000 Besuchern pro Jahr seine 350 Instrumente.

Siegfrieds Mechanisches Musikkabinett

Oberstr. 29, Rüdeshheim am Rhein
Weitere Informationen:
www.smmk.de

Rückblick in stürmische Jahre

Mit den 1950er Jahren verbinden sich automatisch Impressionen von Wirtschaftswunder, Rock 'n' Roll, Petticoat und Aufbruch ins kleine, private Glück. Die Probleme der unmittelbaren Nachkriegsphase wurden in jenen Jahren mit tatkräftiger Unterstützung der USA bewältigt. Aus der wirtschaftlichen Prosperität erwuchs vor dem Hintergrund des Kalten Krieges, der atomaren Aufrüstung und der Spaltung Deutschlands ein neues Lebens- und Selbstwertgefühl, aber auch das Aufeinanderprallen von provinziell-spießiger Bürgerlichkeit und aufmüpfiger Jugendkultur. Das Lebensgefühl eines aufregenden Jahrzehnts hat das „50er-Jahre-Museum“ eingefangen. Da gibt es für die Besucher viel (wieder) zu entdecken. Wer erinnerte sich nicht an Nierentisch und Tütenlampe, Vesparoller und Musik aus der „Jukebox“?

Im ehemaligen Wirtshaus „Zum Schwanen“ am Marktplatz in Büdingen – fand das Museum 1999 sein Domizil. Viel zu entdecken gibt es im komplett eingerichteten Tante-Emma-Laden. Die original eingerichtete Milchbar und auch die Ladengalerie mit umfangreichem Zeitungskiosk, Radio- und Friseurgeschäft zählen zu den Glanzstücken der Ausstellung. Im Eingangsbereich stimmen bereits zahlreiche Exponate auf die ganze Bandbreite ein: Dort sind bunte Tütenlampen, Nierentisch und Plastiksessel (bis zur avantgardistischen Sitzmuschel des Amerikaners Bertioia) ebenso zu sehen wie Plattenspieler im strengen Braun-Design neben der Musiktruhe mit Bar und der lärmenden „Rock-ola-Musikbox“. Als Besonderheit wird hier der rote Mopedroller der Hallener Motorenwerke gezeigt, den Cornelia Froboess 1959 zu ihrem 16. Geburtstag erhielt. Wie zugleich Muff und Moderne diese Zeit prägten, ist in den einzelnen Räumen augenfällig. So steht das beengte, notgedrungen

praktische Wohnen der Nachkriegsjahre mit Wandklappbett und Näh-Ecke einem Frisier- und Ankleidezimmer mit Stapeln von Petticoats und Perlonwäsche im Schrank gegenüber. Die Küche, in den typischen Pastelltönen gehalten, ist ausgestattet mit einer kunststoffbezogenen Eckbank, einem gedeckten Tisch sowie zahlreichen elektrischen Geräten, die damals Einzug in die Haushalte hielten. Im „Grünen Zimmer“ geht es um die Jugendidole, die Vorbild für Kleidung und Moden der Fünfziger wurden. Zu den Themen Rauchen, Party oder Kosmetik sind viele zeittypische Utensilien ausgestellt. Hinter einer Türe wird augenzwinkernd auf die Prüderie der ansonsten so forschenden Wirtschaftswunderjahre hingewiesen.

50er-Jahre-Museum
Auf dem Damm 3 (Am Marktplatz), 63654 Büdingen
Weitere Informationen:
www.50er-jahre-museum.de

Hans-Werner Mayer

Atelierhaus Darmstadt / Raum 6

Riedeselsstr. 15, Darmstadt
Tel. 0151 20632057

Raum 6: Fr., Sa.+ So. 14 - 18 Uhr;
Atelierhaus Fr.-So. 16 - 19 Uhr
www.atelierhaus-darmstadt.de

- 15. April 2022 Ausstellungsbeginn „Konsum-Andachts-Raum“ von NEDE im Raum 6, bis 15. Mai 2022

Atelier & Galerie Trautmann

Heimstättenweg 81 B, Darmstadt
Tel. 0170 7469109 Di.+ Do. 14 - 17 Uhr,

Sa. 10 - 13 Uhr www.mariatrautmann.de

- Bis 28. April 2022 Ausstellung „Frühling trifft Keramik II“, Werke von Monika Jöhn

Designhaus Darmstadt

Eugen-Bracht-Weg 6, Darmstadt
info@hessendesign.de

Fr., Sa., So. 14 - 18 Uhr

www.hessendesign.de

- Donnerstag, 28. April 2022, 19 Uhr Ausstellungseröffnung „Change“ Werke von deutschen und ukrainischen Künstler*innen, bis 15. Mai 2022

Deutsches Polen-Institut

Residenzschloss, Marktplatz 15, Darmstadt
Tel. 06151 420220, od. 0157 57241221,
kaluza@dpi-da.de

Mo.-Do. 10 - 16 Uhr, Fr. 10 - 13 Uhr
www.deutsches-polen-institut.de

- Bis 30. April 2022 Ausstellung „Nach dem Großen Krieg. Das Neue Europa 1918 - 1923“ auf dem Friedensplatz

Galerie art.LAB im HUB31

Hilpertstraße 31 Darmstadt

info@hub31.art Mo.-Fr. 10 - 18 Uhr
art.lab3.org/galerie/

- Bis 15. Mai 2022 Ausstellung „#LAB

digitalART“

Galerie C.Klein /

Kulturinstitut Atelierhaus Vahle

Schumannstr. 11, Darmstadt
Tel. 06151 75121,

info@atelierhaus-vahle.de

Fr. 15 - 18.30 Uhr, Sa. 11 - 14 Uhr und auf
Anfrage www.atelierhaus-vahle.de

- Sonntag, 24. April 2022, 11:30 Uhr Ausstellungseröffnung „Fotografie“ Bilder von Irena Bayer, Stefan Bayer, Rahel Welsen

Galerie Netuschil

Schleiermacherstraße 8, Darmstadt

Tel. 06151 24939 Do.+Fr. 14.30 - 19, Sa.
10 - 14 Uhr www.galerie-netuschil.net

- Bis 23. April 2022 Ausstellung „Poesie der Natur und der weltlichen Dinge“ acrylic painting von Miye Lee und Keramiken von Werner Neuwirth

Großherzoglich-Hessische Porzellan-sammlung

Schlossgartenstr. 10, Darmstadt

Fr.-So. 10 - 17 Uhr

www.porzellanmuseum-darmstadt.de

- Freitag, 1. April 2022 Ausstellungsbeginn „Tierisch gut!“ Treue Freunde und wilde Biester aus drei Jahrhunderten, bis 17. Juli 2022

Hessisches Landesmuseum

Friedensplatz 1, Darmstadt

Tel. 06151 1657-000, info@hlmd.de Di.,
Do., Fr. 10 - 18 Uhr, Mi. 10 - 20 Uhr

Sa., So. und Feiertage 11 - 17 Uhr

www.hlmd.de

- Bis 15. Mai 2022 Ausstellung „Frauen!“

Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen.

- Bis 19. Juni 2022 Ausstellung „Ameri-

can Heiner - Ein Mammut macht Geschichte“.

- Bis 15. Mai 2022 Ausstellung „Frauen“, Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen.

Museum für Schriftguss, Satz und Druckverfahren des HLM

Kirschenallee 88, Darmstadt

Infos über Tel. 06151 165741

Di. 10 - 12 Uhr, Do. 15 - 17 Uhr mit Vorführungen der Setz- und Druckmaschinen durch ehrenamtliche Fachkräfte.

Institut für Neue Technische Form e.V.

Friedensplatz 11, Darmstadt

Tel. 06151 48008, info@intef.de

Di.- Sa. 11 - 17 Uhr, So. 11 - 14 Uhr

www.intef.info

- Bis 10. April 2022 Ausstellung „1921 Braun 2021“

Jazzinstitut Darmstadt Galerie

Bessungerstraße 88d, Darmstadt

jazz@jazzinstitut.de

Mo., Di. Do. 10 - 17 Uhr, Fr. 10 - 14 Uhr

www.jazzinstitut.de

- Bis 1. Juni 2022 „DUO:LOG - Klangraum“ Audiovisuelle Installation von Nicole Schneider, Ronny Graupe, Klaus Endel und Wilfried Heckmann

Keller-Klub Darmstadt e.V.,

Residenzschloss Marktplatz 15, Darmstadt

Tel. 06151 6601626 Di.-Sa. ab 20 Uhr

www.keller-klub.de

- Freitag, 29. April, 20:30 Uhr, Ausstellungseröffnung „Seitenblick“ Grafiken von Christoph Grundmann, bis 29. Mai 2022

Künstlerhaus Ziegelhütte

Kranichsteiner Str. 110, Darmstadt

Tel. 06151 715031 u. 0162 3193288

Fr., Sa., So., 15 - 18 Uhr

www.kuenstlerhaus-ziegelhuette.de

- Sonntag, 24. April, 11:30 Uhr, Ausstellungseröffnung „Viel/Falt/Papier“, bis 22. Mai 2022.

- Bis 3. April 2022 Ausstellung „Die Mirabellen“, 5 künstlerische Positionen

Kunstforum der TU Darmstadt im Alten Hauptgebäude 2. Stock (Geb. S1103)

Hochschulstraße 1, Darmstadt

Tel. 6151 16-20528,

kunstforum@tu-darmstadt.de

Mi.-So. 13 - 18 Uhr www.tu-darmstadt.de/kunstforum

- Bis 10. Oktober 2022 Ausstellung „Atem“ Werke von Matthias Berthold

Kunsthalle Darmstadt

Kunstverein Darmstadt e.V.

Steubenplatz 1, Darmstadt

Tel. 06151 891184 Mi.-So. 11-17 Uhr

www.kunsthalle-darmstadt.de

- Bis 20. Juni 2022 Ausstellung „Lufkin (nahe Hugo, Colorado)“ mit Werken von John Gerrard.

- Bis 27. November 2022 Ausstellung „Primavera“, Bilder von Rosilene Luduvico.

Praxis Katharina Rogalla

Georgstraße 40, Darmstadt

Tel. 06151 506275,

katharina@rogalla-eberstadt.de Besichtigungstermin über die Praxis vereinbaren

- Bis 12. Mai 2022 Ausstellung „Farbe * Form * Figur * Frühling“ Mit Bildern von Ute Linden und Katja Krumbek

Galerie Hofgut Reinheim

Kirchstraße 24, Reinheim

Tel. 06162 805-61 Sa. + So. 14 - 18 Uhr

www.kulturkreis-reinheim.de

- Bis 10. April 2022 Ausstellung „Wachs

Bestellen unter email presse@orfandus.de

Während des Lockdown 2021 haben wir Informationen und Geschichten zusammengetragen über das Museum, unsere Künstler, Haus und Park.

Das Buch mit 260 Seiten kostet 25,00 € zzgl. Versand

Museum Stangenberg Merck
Helene-Christaller-Weg 13
64342 Seeheim-Jugenheim

Tel. 06257 - 90 53 61
www.mstm.info
facebook: Museum Stangenberg Merck

Museum Stangenberg Merck
KUNST FÜR ALLE
"DIES MUSEUM IST EIN GESAMTKUNSTWERK" (BESUCHERSTIMME)

Öffnungszeiten:
Mi - Fr: 15 - 19 Uhr
Sa. / So. / FT: 11 - 18 Uhr
Parkplätze am Haus

trifft Ton“, Bilder Skulpturen und Keramiken

Museum Stangenberg Merck Haus auf der Höhe, Helene-Christaller-Weg 13, Seeheim-Jugenheim

Tel. 06257 905361 Mi.-Fr. 15 - 19, Sa., So. & Feiertag 11 - 18 Uhr
www.museum-jugenheim.de

- Bis April 2022 im Artificium & Park: Jürgen Heinz „Im Raum. Bewegt. Still. Verändert.“ Teil 4.
- Bis 31. Juli 2022 im Museum: Heidi Stangenberg-Merck „Seelenlandschaften“

Parktheater Bensheim

Gertrud-Eysoldt-Foyer

Promenadenstraße 25, Bensheim
Tel. 06251 65617 während der Veranstaltungen im Parktheater oder telefonischer Vereinbarung
www.stadtkultur-bensheim.de/eysoldt-foyer

- Bis 8. Mai 2022 Ausstellung „Erich Stahl“.
- Bis 24. Juli 2022 Ausstellung „Initial“ Werke von Ulrike Fried-Heufel.

ANITA BECKERS CONTEMPORARY ART & PROJECTS

Braubachstraße 9, Frankfurt/M
Tel. 069 92101972 Di.-Fr. 11 - 18 Uhr, Sa. 12 - 17 Uhr
galerie-beckers.com/artists-galerie-beckers/

- Bis 7. Mai 2022 Ausstellung „Im Namen der Hose“ mit Arbeiten von Dominika Bednarsky, Rusudan Khizanishvili, Ivana de Vivanco

ART FOYER der DZ BANK

Kunstsammlung
Platz der Republik, Frankfurt/M
Öffentlicher Zugang: Friedrich-Ebert-Anlage / Cityhaus 1 Di.-Sa. 11 - 19 Uhr
• Bis 21. Mai 2022 Ausstellung „Durchblick.“ Werke von Lulay und Susa Templin

Caricatura Museum Frankfurt Museum für Komische Kunst

Weckmarkt 17, Frankfurt/M
Tel. 069 21230161 Di.-So. 11 - 18 Uhr, Mi. 11 - 21 Uhr
www.caricatura-museum.de
• Donnerstag, 28. April 2022 Ausstellungsbeginn „Statements“ Karikaturen von Klaus Stüttmann, bis 3. Oktober 2022.
• Bis 18. April 2022 Ausstellung „Hurzelmeier Malerei“

Deutsches Goldschmiedehaus

Altstädter Markt 6, Hanau
Tel. 06181 256556,
gfg-hanau@t-online.de Fr.-So. 11 - 17 Uhr
www.goldschmiedehaus.com
• Bis 15. Mai 2022 Ausstellung „Ebbe Weiss-Weingart. Avantgardistin und Altmeisterin des Schmucks“

Galerie „DER MIXER Frankfurt“

Fahrgasse 22, Frankfurt/M
Tel. 0171 3173041 Fr. 16 - 20 Uhr, Sa. 12 - 18 Uhr
www.dermixerffm.eu

- Bis 2. Mai 2022 Ausstellung „Von Oben nach Innen“

Galerie Kunstforum im Alten Haus

Frankfurter Straße 13, Seligenstadt
Tel. 06182 924451 Fr., Sa., So., Feiertags 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung
www.kunstforum-seligenstadt.de

- Samstag, 9. April 2022, 17 Uhr Ausstellungsbeginn „Hoch die Pinsel: Wir spazieren durch das Bilderbuch“

Galerie Maurer

Fahrgasse 5, Frankfurt/M
Tel. 069 90025640,
info@galerie-maurer.com Fr. 14 - 18 Uhr, Sa. 11 - 16 Uhr und nach Vereinbarung
www.galerie-maurer.com

- Bis 30. April 2022 Ausstellung „Refer Reduce Repeat“ Werke von Dorthe Goeden und Verena Freyschmidt

Gutenbergmuseum Mainz

Liebfrauenplatz 5, Mainz
Tel. 06131 122640 Di.-Sa. 9 - 17 Uhr, So. 11 - 17 Uhr, an gesetzl. Feiertagen geschlossen
www.gutenberg-museum.de

- Bis 22. Mai 2022 Ausstellung „Road to Nowhere“ Werke von Tobias Gellscheid.
- Bis 25. September 2022 Ausstellung „Unsere Schönsten ... und der Wein“

Hofgut Guntershausen

Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsau, Stockstadt am Rhein
Sa.+So., Feiertage 13 - 17 Uhr. Ab Parkplatz Altrheinbrücke 5 Minuten Fußweg
www.hofgut-guntershausen.de

- Bis 22. Mai 2022 Ausstellung „Von Fischern, Fährmännern und Schilfrohrschneidern“, Fotografien vom Leben am Altrhein

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, Frankfurt/M
Tel. 069 212-35154,
besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de

- Di.-Fr. 10 - 18 Uhr, Sa., So. 11 - 19 Uhr
www.historisches-museum-frankfurt.de
- Bis 3. Juni 2022 Ausstellung „Schöne ordentliche Bilderwelt – Erziehung zum Wegsehen?“
- Bis 11. September 2022 Ausstellung „Frankfurt und der NS“

Kunsthalle Mannheim

Friedrichsplatz 4, Mannheim
Tel. 0621 2936423, info@kuma.art
Di.-So. + Feiertage 10 - 18 Uhr, Mi. 10 - 20 Uhr
www.kuma.art

- Freitag, 8. April 2022 Ausstellungsbeginn „Hanna Nagel“ Zeichnungen, bis 3. Juli 2022.
- Bis 24. April 2022 Ausstellung „Mind-bombs“ virtuelle Kulturen politischer Gewalt.

- Bis 22. Mai 2022 Ausstellung „Biennale für Aktuelle Fotografie: Contested Landscapes“.

Kunsthau Wiesbaden

Schulberg 10, Wiesbaden
Di.-So. 11 - 17 Uhr, Do. 11 - 19 Uhr
www.wiesbaden.de/kunsthau
• Donnerstag, 7. April 2022 Ausstellungsbeginn „Wunderkammer BioArt“ Arbeiten von Anna Dumitriu und Alex May

Liebieghaus Skulpturensammlung

Schaumainkai 71, Frankfurt/M
Tel. 069 605098-200,
info@liebieghaus.de Di., Mi. Fr.-So. 10 - 18 Uhr, Do. bis 21 Uhr
www.liebieghaus.de
• Bis 25. September 2022 Ausstellung „MISSION RIMINI“ Material, Geschichte, Restauration des Rimini-Altars

Ludwigalerie Schloss Oberhausen

Konrad-Adenauer-Allee 46, Oberhausen
Tel. 0208 4124928 Di.-So. 11 - 18 Uhr
www.ludwigalerie.de

- Bis 8. Mai 2022 Ausstellung „Ruhgebietschronist trifft Kulturlegende“ Rudolf Holtappel und Walter Kurowski - eine foto_grafische Begegnung

Museum für Moderne Kunst Frankfurt

Domstraße 10, Frankfurt/M
Di.-So. 10 - 18 Uhr, Mi. 10 - 20 Uhr
www.mmk.art

- Freitag, 1. April 2022, 19 Uhr Ausstellungsöffnung „Marcel Duchamp“

Zollamt

Domstraße 3, Frankfurt/M
• Bis 18. April 2022 Ausstellung „John Cage. Museumcircle“

Museum für Kommunikation Frankfurt

Schaumainkai 53, Frankfurt/M
Tel. 069 60600, mfk-frankfurt@mspt.de
Di.-So. 11 - 18 Uhr
www.mfk-frankfurt.de
• Bis 24. Juli 2022 Ausstellung „Von Monstern, Mäusen und Menschen“ Briefbilder von Axel Scheffler.
• Bis 28. August 2022 Ausstellung „ON AIR. 100 Jahre Radio“.
• Bis 4. September 2022 Ausstellung „Funk für Fans. Hessische Rundfunkgeschichte“.

Museum Giersch der Goethe-Universität
Schaumainkai 83, Frankfurt/M
Tel. 069 1382101-21,
ck@museum-giersch.de Di. Mi. Fr. Sa. So. 10 - 18 Uhr, Do. 10 - 21 Uhr
www.museum-giersch.de
• Bis 22. Mai 2022 Ausstellungsbeginn „Die Fotografinnen Nini und Carry Hess“

Museum Wiesbaden

Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur
Friedrich-Ebert-Allee 2, Wiesbaden
Tel. 0611-335 2189 Di., Do. 10 - 20 Uhr, Mi., Fr. 10 - 17 Uhr, Sa., So. 10 - 18 Uhr
www.museum-wiesbaden.de

- Freitag, 22. April 2022 Ausstellungsbeginn „Alles im Fluss“ vom Wert des Wassers, bis 5. Februar 2023.

- Bis 24. April 2022 Ausstellung „Deutschlands Panda - Der Gartenschläfer“

Museumslandschaft Hessen Kassel

Di.-So. und feiertags 10 - 17 Uhr
www.museum-kassel.de

Hessisches Landesmuseum

Brüder-Grimm-Platz 5
• Bis 29. Mai 2022 Ausstellungsbeginn „Ja!“ Hochzeit in allen Farben
Schloss Wilhelmshöhe Schlosspark 1
• Freitag, 8. April 2022 Ausstellungsbeginn „OP, POP, TOP!“ Tapeten der 70er, bis 25. September 2022.
• Bis 24. April 2022 Ausstellung „Ein Atelier für sich allein“ Künstlerinnen von Rachel Ruysch bis Emy Roeder

Opelvillen Rüsselsheim

Ludwig-Dörfler-Allee 9, Rüsselsheim
Tel. 06142 835907, info@opelvillen.de
Sa. 14 - 18 Uhr, So. 10 - 18 Uhr
www.opelvillen.de
• Bis 31. Juli 2022 Ausstellungsbeginn „Daphne ohne Apoll“ Verwandlungen von Richter bis Lassnig aus der Sammlung Klößcker

Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

Di.-So. 11 - 18 Uhr
www.rem-mannheim.de

Museum Weltkulturen D5

- Bis 22. Mai 2022 Ausstellungsbeginn „Narratives of Resistance“ Biennale für aktuelle Fotografie 2022

Schirn Kunsthalle Frankfurt

Römerberg, Frankfurt/M
Di., Fr.-So. 10 - 19 Uhr, Mi., Do. 10 - 22 Uhr
www.schirn.de
• Mittwoch, 6. April 2022 Ausstellungsbeginn „Into the new“ Menschsein: Von Pollock bis Bourgeois, bis 17. Juli 2022.
• Bis 22. Mai 2022 Ausstellung „Carlos Bunga“ Installation und „Walk!“, Werke von über 40 internationalen Künstlern/innen.
• Bis 6. Juni 2022 Ausstellungsbeginn „Kunst für Keinen 1933 - 1945“.

Städel Museum

Schaumainkai 63, Frankfurt/M
Tel. 069 605098-200,
info@staedelmuseum.de Di., Mi., S.- + So. 10 - 18 Uhr, Do.+Fr. 10 - 21 Uhr
www.staedelmuseum.de
• Bis 19. Juni 2022 Ausstellungen „Renoir. Rococo Revival“ und „Andreas Mühle.“

Bitte informieren Sie sich vorab über die aktuellen Hygienebestimmungen

Professionell,
unabhängig,
inhabergeführt

Reiner Dächert, seit 1993
Immobilienmakler in Darmstadt

Reiner Dächert Immobilien
Georgenstraße 20 · 64297 Darmstadt
Telefon: 0 61 51-9 51 80 88 · Telefax: 0 61 51-9 51 93 62
mail@daechert-immobilien.de
www.daechert-immobilien.de

Reiner Dächert **Immobilien**

